





**Probleme im letzten Kriege**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Fürs Vaterland gefallen**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Weitere Meldungen**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Der bayrische Gefandte**  
 Der bayrische Gefandte in Wien, Herr Dr. ... hat sich kürzlich ...

## Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

### Die Kaiserin in Breslau.

**Breslau, 23. Oktober.** Die Kaiserin ist heute nachmittag 2 Uhr 45 Min. mit Geolge hier eingetroffen. Zum Empfang am Bahnhof hatten sich ...

### Das Schicksal der Austausch Kinder.

**Berlin, 23. Oktober.** In Zuschriften an Tageszeitungen haben Eltern ihrer Söhne ...

### Die deutsch-österreichische Offensive im Osten.

**Kopenhagen, 23. Oktober.** (Eigene Drahtberichte.) Die „Komoze Brest“ gibt folgendes Bild von der deutsch-österreichischen Offensive im Osten ...

### In Antwerpen.

**Rotterdam, 23. Oktober.** Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus Brüssel vom 22. Oktober: Ein Holländer, der heute mittag Antwerpen verließ ...

### An die Adresse der englischen Maulhelden.

**Köln, 23. Oktober.** Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Die Nachricht, daß in England 1.200.000 Mann ausgebildet werden ...

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die deutsche Armee**  
 Die deutsche Armee hat in den letzten Kriegen eine Reihe von hervorragenden Leistungen erzielt. Diese sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

**Die Kämpfe um Tsingtau.**  
 Am 23. Oktober, Der „Berl. Ztg.“ wird aus Rotterdam gemeldet: Die Stellung Tsingtau ist von zwei japanischen Kriegsschiffen und dem englischen Minenschiff „Triumph“ bis heute ohne Erfolg besetzt worden ...

### Chinas Protest gegen Japan.

**Berlin, 23. Oktober.** Der bereits von uns gemeldete Protest der chinesischen Regierung gegen das Eindringen japanischer Soldaten in Weichien und die Besetzung der Eisenbahnen ...

### Hefige Kämpfe in Kamerun?

**Berlin, 23. Oktober.** (Eig. Drahtbericht.) Aus Rom wird der „Nationalzeitung“ gemeldet: Der in Barcelona erscheinende „Publicist“ wird aus Las Palmas telegraphiert, daß dort angekommenen Schiffe die Nachricht gebracht haben, daß in Kamerun heftige Kämpfe im Gange seien ...

### Wetterbeobachtungen in Leipzig.

**120 m über NN.**

Wetterzustand	Wind	Wolken	Temperatur	Luftdruck	Feuchtigkeit	Sichtweite
23. Okt. 0 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 6 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 12 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 18 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000

### Englands mißglückter Putschversuch in Afghanistan.

**Konstantinopel, 23. Oktober.** Wie der „Tanin“ erzählt, hätten die Engländer versucht, in Afghanistan einen Putsch herbeizuführen ...

### Der Hochverratsprozeß in Serajewo.

**Serajewo, 23. Oktober.** Die ganze heutige Verhandlung war ausgefüllt mit der Verlesung von Briefen, Berechnungen und Polizeizetteln über die Tätigkeit der Sozial- und ähnlicher Vereine sowie Verlesung von Briefen ...

### Wetterbeobachtungen in Leipzig.

**120 m über NN.**

Wetterzustand	Wind	Wolken	Temperatur	Luftdruck	Feuchtigkeit	Sichtweite
23. Okt. 0 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 6 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 12 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 18 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000

### Englands mißglückter Putschversuch in Afghanistan.

**Konstantinopel, 23. Oktober.** Wie der „Tanin“ erzählt, hätten die Engländer versucht, in Afghanistan einen Putsch herbeizuführen ...

### Der Hochverratsprozeß in Serajewo.

**Serajewo, 23. Oktober.** Die ganze heutige Verhandlung war ausgefüllt mit der Verlesung von Briefen, Berechnungen und Polizeizetteln über die Tätigkeit der Sozial- und ähnlicher Vereine sowie Verlesung von Briefen ...

### Wetterbeobachtungen in Leipzig.

**120 m über NN.**

Wetterzustand	Wind	Wolken	Temperatur	Luftdruck	Feuchtigkeit	Sichtweite
23. Okt. 0 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 6 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 12 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 18 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000

### Englands mißglückter Putschversuch in Afghanistan.

**Konstantinopel, 23. Oktober.** Wie der „Tanin“ erzählt, hätten die Engländer versucht, in Afghanistan einen Putsch herbeizuführen ...

### Der Hochverratsprozeß in Serajewo.

**Serajewo, 23. Oktober.** Die ganze heutige Verhandlung war ausgefüllt mit der Verlesung von Briefen, Berechnungen und Polizeizetteln über die Tätigkeit der Sozial- und ähnlicher Vereine sowie Verlesung von Briefen ...

großen Umschlag der Stimmung in England, der erfolgen werde, wenn diese Politik fortgesetzt würde. (Wir bemerken die Möglichkeit des Inhalts dieser Meldung, dass es sich doch wohl um einen Kriegsführer der Staat seinem Gegner folgendes Entgegenkommen zeigt. Das wäre auch ganz gegen Englands bisherige Praxis. D. Red.)

### Massenverhaftungen wehrpflichtiger Deutscher und Oesterreicher in England.

**London, 23. Oktober.** Wie der „Daily Telegraph“ meldet, hat das Staatssekretariat des Innern eine Verordnung an die Polizei erlassen, alle Deutschen, Oesterreicher und Ungarn, die in wehrpflichtigen Alter seien, zu verhaften und den Militärbehörden zu überweisen. Von vielen Orten werden Massenverhaftungen gemeldet.

### Englische Geständnisse.

**Paris, 23. Oktober.** (Eig. Drahtbericht.) Die englische Regierung veröffentlicht einen amtlichen Bericht über die Kämpfe der britischen Kreuzer, Torpedojäger und Tauchboote in den Gewässern von Tsingtau am 28. August.

Nach Bekretung der „bewundernswürdigen“ Taten, durch die den großen englischen Kriegsschiffen die Vernichtung der drei kleinen deutschen Kreuzer gelang (es handelt sich, wie erinnertlich, um die „Arado“, die „König“, die „Main“ und das Tauchboot „V 187“), die „König“, enthält die Admiraltät die Tatsache, daß drei Tage nach der Vernichtung zwei englische Tauchboote in der Gegend der Inseln verhaftet und rekonstruiert, und daß sie wertvolle Nachrichten zurückbrachten. Die Untersuchung des Expeditionsheeres nach Frankreich ist durch eine Flotte von zwei Tauchbooten und acht Tauchbooten gestützt worden, so daß jede Möglichkeit deutscher Störung ausgeschlossen war.

### Die Engländer werden auf die Vernichtung des „E 3“ vorbereitet.

**London, 23. Oktober.** Die britische Admiraltät gibt bekannt, daß das britische Unterseeboot „E 3“ beträchtlich überfällig ist. Man befürchtet, daß es in der Nordsee gesunken sei.

### Ein französischer Flieger tödlich abgestürzt.

**Boordeau, 23. Oktober.** Der Flieger Senator Reynon d ist bei einem Erprobungsfluge in der Nähe von Toul tödlich verunglückt.

### Ein norwegischer Dampfer gesunken.

**Kristiania, 23. Oktober.** Der norwegische Dampfer „Heimland“ ist auf der Fahrt von Amsterdamm nach England gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

### Türkische Minen.

**Konstantinopel, 23. Oktober.** Die Hafenpräfectur teilt mit, daß sich die Schiffe entlang der bulgarischen Küste mindestens 12 Meilen von der Küste entfernt werden halten müssen, um der Gefahr zu entgehen, auf Unterseeminen zu stoßen, die sich von der Brandung losgerissen haben.

### Englands mißglückter Putschversuch in Afghanistan.

**Konstantinopel, 23. Oktober.** Wie der „Tanin“ erzählt, hätten die Engländer versucht, in Afghanistan einen Putsch herbeizuführen ...

### Der Hochverratsprozeß in Serajewo.

**Serajewo, 23. Oktober.** Die ganze heutige Verhandlung war ausgefüllt mit der Verlesung von Briefen, Berechnungen und Polizeizetteln über die Tätigkeit der Sozial- und ähnlicher Vereine sowie Verlesung von Briefen ...

### Wetterbeobachtungen in Leipzig.

**120 m über NN.**

Wetterzustand	Wind	Wolken	Temperatur	Luftdruck	Feuchtigkeit	Sichtweite
23. Okt. 0 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 6 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 12 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 18 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000

### Englands mißglückter Putschversuch in Afghanistan.

**Konstantinopel, 23. Oktober.** Wie der „Tanin“ erzählt, hätten die Engländer versucht, in Afghanistan einen Putsch herbeizuführen ...

### Der Hochverratsprozeß in Serajewo.

**Serajewo, 23. Oktober.** Die ganze heutige Verhandlung war ausgefüllt mit der Verlesung von Briefen, Berechnungen und Polizeizetteln über die Tätigkeit der Sozial- und ähnlicher Vereine sowie Verlesung von Briefen ...

### Wetterbeobachtungen in Leipzig.

**120 m über NN.**

Wetterzustand	Wind	Wolken	Temperatur	Luftdruck	Feuchtigkeit	Sichtweite
23. Okt. 0 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 6 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 12 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000
23. Okt. 18 Uhr	SW 2-3	1-2	10,5	1015	85	1000

### Englands mißglückter Putschversuch in Afghanistan.

**Konstantinopel, 23. Oktober.** Wie der „Tanin“ erzählt, hätten die Engländer versucht, in Afghanistan einen Putsch herbeizuführen ...

Neues Theater.

Sonnabend, den 24. Oktober, abends 7 Uhr: (237. Abonnement-Bestellung, 1. Serie grün.) In der Neuinszenierung: Orpheus.

Altes Theater.

Sonnabend, den 24. Oktober, abends 8 Uhr: In der Neuinszenierung: Die Quittzowen. Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Blumenfäule

Bühne für Kleinkunst. Heute 8 1/4 Uhr Wiedereröffnung.

Vaterländische Künstlerabende.

Prolog von Paul Dache, gesprochen von Professor H. G. Wurmb.

Heinz Krüger

Zeitgemäße Aktstudien von A. G. Wurmb

Kurmärker und Pikarde.

Ein Abenteuer in Feindesland, mit Gesang und Tanz in zeitgemäher Bearbeitung.

Echte Pilsener und Rührberger Biere. Preiswerte Küche.

Rosen 2 Vorstellungen: 7 1/2 Uhr, Eintritt 30 1/2; 8 1/4 Uhr, Eintritt 50 1/2.

Schiller-Verein (Literar. Gesellschaft) zu Leipzig E. V.

10. Vaterländischer Abend in der Alberthalle, heute Sonnabend, den 24. Oktober, abends 8 Uhr zugunsten einer Weihnachtsbescherung für die Kinder der Leipziger Krieger.

Geh. Hofrat Prof. Dr. Erich Bethe: Die Segnungen des Krieges, Max Fest (Orgel), Kammer Sänger Alfred Kase (Gesang), Emil Mamelok (Deklamation), Sándor Vas (Klavier).

Leipziger Adreßbuch

Der Jahrgang 1915 des Leipziger Adreßbuches gelangt Mitte Dezember dieses Jahres zur Ausgabe. Durch fortwährenden Ausbau ist das Leipziger Adreßbuch allmählich ein Handbuch geworden.

Die Vorbestellung für das Leipziger Adreßbuch 1915 schließt am 31. Oktober d. J. Wer den Jahrgang 1915 zum ermäßigten Preise von 8 Mark zu beziehen wünscht...

August Scherl Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H. Hier bestellt abtrennen.

Vorbestellung und das Leipziger Adreßbuch 1915. Unterzeichneter bestellt hierdurch: Exemplar zum Vorbestellpreise von 8 Mark. Name: Stand: Wohnung:

Neues Operetten-Theater.

Sonnabend, den 24. Oktober, abends 8 Uhr: Uraufführung: Die Klammern. Operette in 3 Akten von Hugo Wolfmann.

Leipziger Schauspielhaus.

Bis 30. Oktober geschlossen.

Battenberg-Theater.

Sonnabend, den 24. Oktober, abends 8 1/4 Uhr: Deutschland über alles!

Spielplan auswärtiger Bühnen für Sonnabend.

Dresdner Opernhaus. Geschlossen. Chemnitz (Neues Stadttheater). Die berühmte Frau.

Battenberg

Täglich abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung. Vollständig neuer Spielplan.

Paul Becker als „Kriegsfreiwilliger“.

Vorwärts mit Gott!

Vaterländisches Zeitbild von Prof. Anton Ohorn.

Panorama

Sonnabend, den 24. Oktober, abends 8 Uhr

Grosse Musikaufführung

zum Besten der „Kriegsnotspende für Leipzig“.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften und Arbeitsgelegenheit für Blinde.

Fernsprecher 5949. VAB. Adressierung u. Veran. u. Sächsisch. Gewerke. Nordlicht. Nahrungsmittel. Ferner verb. Klavierstimmer. Leipzig. Markt 3, Hof links. Nur Vaden Nr. 1.

Landwirtschaft. Ein in höherem Alter stehender unternehmender Inhaber mit eigenem Haushalt, im Besitz ganz vorzüglicher Hauswille, welcher gegenwärtig seit 9 Jahren mittleres Mitteltgut im Leipz. Kreis selbständig betriebsfähig, vorher 15 Jahre lang ebenfalls ganz selbständig auf groß. Gute, sucht sich für bald oder später zu veräußern.

Sofort oder später herrschaftl. Wohnung zu vermieten für 1600 M. Waldstraße 57, III. links. Handlfr. 18 1/2. V. B. 550. Wohnung, 4 Z., 1 B., m. Bad, Kuben, sofort für 600 M. verm. 2100 V. A. Lichtstraße 7, I.

Gut möblierte Zimmer zu verm. Westergöttenstraße 6, I. Bedl. Zimmer für Hen. oder Dame sofort zu vermieten. Gärtnerstraße 11, I. rechts. Sand. möbl. Zimmer i. Herren zu vermieten. Götterstraße 32, III.

Planinos, Flügel und Harmoniums mit u. ohne Orgel-Eteile. Verkauf u. Vermietung. C. A. Klein, Neumarkt 28, I.

Vord.-Entr., Petscherstr. 14 (Dreijam.-Haus), 6 Zimm., Bad, reichl. Kuben, Garten, elektr. V., triegsh. 1/4. 15 I. M. 925, II. A. 870. Rab. 1000.

1. Städt. Spielmann. Johannsplatz 9. Sonnabend: Gelbe Blüten mit Schmelz. 2. Städt. Spielmann. Löffelstraße 1. Sonnabend: Sauerbrun mit Völkchen. 3. Städt. Spielmann. Waisenstraße 24. Sonnabend: Wälschens mit Jader und Jind. 4. Städt. Spielmann. L. Al. Jägerstr. Sonnabend: Wälschens mit Jader und Jind. 5. Städt. Spielmann. V. Sell. Maria Str. 30. Sonnabend: Birle mit Schmelz. 6. Städt. Spielmann. V. A. Bach Str. 120. Sonnabend: Götter mit Jind. 7. Städt. Spielmann. V. A. Bach Str. 120. Sonnabend: Götter mit Jind. 8. Städt. Spielmann. V. A. Bach Str. 120. Sonnabend: Götter mit Jind. 9. Städt. Spielmann. V. A. Bach Str. 120. Sonnabend: Götter mit Jind. 10. Städt. Spielmann. V. A. Bach Str. 120. Sonnabend: Götter mit Jind.

Suche für mein Kolonialwaren- und Zigarren-Details-Geschäft eine gewandte, laubere und freundliche Verkäuferin. Angebote unter J. 5923 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tüchtige Pelzmaschinen-näherin bei 15 M. Wochenlohn sofort gesucht. Otto Böring, Bergau bei Leipzig.

Offene Stellen aller Berufs-entfällt hier die Zeitung: Deutsche Volkswirtschaft, Leipzig, Höttinger 204.

Suche für mein Kolonialwaren- und Zigarren-Details-Geschäft eine gewandte, laubere und freundliche Verkäuferin. Angebote unter J. 5923 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tüchtige Pelzmaschinen-näherin bei 15 M. Wochenlohn sofort gesucht. Otto Böring, Bergau bei Leipzig.

Offene Stellen aller Berufs-entfällt hier die Zeitung: Deutsche Volkswirtschaft, Leipzig, Höttinger 204.

Suche für mein Kolonialwaren- und Zigarren-Details-Geschäft eine gewandte, laubere und freundliche Verkäuferin. Angebote unter J. 5923 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Krystall-Palast

1/10 Uhr Zum 27. Male: 1/10 Uhr „Der Kaiser rief...“ Vaterl. Volksstück v. F. Cornelius. Musik v. R. Nelson. Milda Breiten, Herta Meiba, 2 Lanzig, 2 Neumann, Carl Bernhard, 2 Holz.

Juristische Gesellschaft zu Leipzig.

Wiederbeginn der Zusammenkünfte Mittwoch, den 28. Oktober 1914, abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Sachsenhof“, Johannisplatz 1. Der Vorstand.

Tüchtiger Eisenbeton-Techniker

mit mehrjähriger Praxis, fester Zeichner und fester Statiker Bedienung, zum baldigen Eintritt für Bureau hoher Spezialfirma in Leipzig gesucht.

„Militärischen Weltkriegschronik 1914“

und der „Militär. Geschichte des Weltkrieges“ besserer Stände sofort gesucht. Unter Verbleib. Zu meiden bei Schotta. Schoppe, Götterstraße 11, I.

Hausdame.

Zur Führung des frauonl. Haushalts gut situierten 42jähr. Herrin in gr. Provinzstadt, sehr gebildet, in geordneten Verhältnissen lebende, sympathische Dame einwandfreien Rufes und aus guter Familie gesucht.

Haushälterin.

Suche für meinen frauonl. Haushalt in gr. Stadt eine unbedingt zuverlässige, im Kochen und im Haushalt durchaus bewanderte Haushälterin mit guten Zeugnissen. Angebote u. Z. 413 Exp. d. Leipz. Tagebl. F. 2110

Offene Stellen aller Berufs-entfällt hier die Zeitung: Deutsche Volkswirtschaft, Leipzig, Höttinger 204.

Suche für mein Kolonialwaren- und Zigarren-Details-Geschäft eine gewandte, laubere und freundliche Verkäuferin. Angebote unter J. 5923 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tüchtige Pelzmaschinen-näherin bei 15 M. Wochenlohn sofort gesucht. Otto Böring, Bergau bei Leipzig.

Offene Stellen aller Berufs-entfällt hier die Zeitung: Deutsche Volkswirtschaft, Leipzig, Höttinger 204.

Suche für mein Kolonialwaren- und Zigarren-Details-Geschäft eine gewandte, laubere und freundliche Verkäuferin. Angebote unter J. 5923 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tüchtige Pelzmaschinen-näherin bei 15 M. Wochenlohn sofort gesucht. Otto Böring, Bergau bei Leipzig.

# Familien-Nachrichten.

Statt Karten.  
**Cläre Schmitz**  
**Paul Gerlach**  
 Kriegs-Freiwilliger im Gef.-Reg.-Inf.-Reg. 108. 1. Komp.  
 Verlobte.  
 Bielefeld                      Leipzig  
 Oktober 1914.                      Geiz

**Königl. Sächs. Militärverein ehrenvoll verabschiedeter Militärs zu Leipzig.**  
 Wiederum ist einer unserer alten Getreuen zur Ruhe gegangen. Unser Kamerad  
**Herr Musikdirektor Ernst Robert Gerstner**  
 ist an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 74 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der als Angehöriger der 2. Kompanie des 2. sächsischen Jägerbataillons an dem Feldzuge 1866 in Oesterreich teilgenommen hatte, stand 46 Jahre lang bis in die letzten Stunden seines Lebens in unwandelbarer Treue zu uns. Das werden wir ihm nicht vergessen. Sein Andenken bleibt in Ehren. Die Beerdigung des Heimgegangenen erfolgt am Sonntag nachmittag um 2 Uhr auf dem Johannisfriedhofe.  
**Der Gesamtverband.**

## Wieder neue Kleider-Stoffe

eingetroffen.  
**Karierte Stoffe**, hochmodern, 85 cm bis 130 cm br. Mtr. 0.75 bis 6.00  
**Gestreifte Stoffe**, Neuheit, Band u. 10m, Str., dies. Br. Mtr. 1.00 bis 4.00  
**Blusen-Stoffe**, entz. Stellungen, viele Gew., 70 cm br. Mtr. 0.75 bis 3.50  
**Kostüm-Stoffe**, glattfarbig u. kleinbr., 130 cm breit . . . Mtr. 1.25 bis 6.00  
**Einfarb. neue Stoffe**, neueste Modifarben Mtr. 1.25 bis 5.00

**Marie Kramer** Hainstr. 7.  
 nahe im Markt. 422

Ich suche für Novbr. und Dezbr. bez. Januar

**600**  
**Mannschaftspelze**  
 vorschrittmässige Soldaten-Nacktpelze  
 in Schaf oder in Ziege  
 oder nur Pelzfelle.  
 M. L. B. 500 Hirschberg (Schles.) postlagernd.

**Pietät** Beerdigungs-Anstalt.  
 Leipzig, Matthäikirchhof 28.  
 Tel. 582 und 14915. 4211

Loge Balduin. 7 Uhr Arbeit II Weststrasse 1. 401

### Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.

(Die mit \* bezeichneten haben im Kampf fürs Vaterland.)  
 Aus **Bornauer Bl.**: Herr **Heidebr.** vom **Kupfer**, 71 J., Borna.  
 Herr **Koz** **Soblers**, Infanterie-Regt. 153, Altmörbitz, f.  
 Aus **Cheunitzer Bl.**: Herr **Kaufm.** **Karl Albert Martin**, Weiz, im Landw.-Inf.-Regt. 101, Chemnitz, f. Herr **Seier**, Brano

Söhler, Chemnitz. Frau **Thelma Schneider**, 74 J., Chemnitz.  
 Herr **Danz Kröber**, Kgl. Preuss. Garde-Jäg.-Bataillon, Schönborn bei Wittweiba, f. Herr **Wlfrd. Selbmann**, Regt. im Inf.-Regt. 103, Waldkirchen, f. Herr **Wlfrd. Selbmann**, Regt. im Inf.-Regt. 103, Waldkirchen, f. Herr **Wlfrd. Selbmann**, Regt. im Inf.-Regt. 103, Waldkirchen, f.  
 Aus **Crimmitschau Bl.**: Herr **Friedrich Albrecht Köplich**, Interoffiz. d. R. im Inf.-Regt. 103, Crimmitschau, f. Frau **Caroline Berna** geb. **Kühner**, 81 J., Crimmitschau. Herr **Rudolf Bant**, Regt. im Infanterie-Regt. 103, Crimmitschau, f. Herr **Wlfrd. Köplich**, Interoffizier d. R. im Inf.-Regt. 65, Breditz, f. Herr **Wlfrd. Köplich**, Interoffizier d. R. im Inf.-Regt. 103, Crimmitschau, f. Herr **Wlfrd. Köplich**, Interoffizier d. R. im Inf.-Regt. 103, Crimmitschau, f.  
 Aus **Dobebauer Bl.**: Frau **Emilie Berna**, 60 J., Töbels.  
 Aus **Dresdener Bl.**: Herr **Erich Sprengler**, Leutnant im Inf.-Regt. 177, Dresden, f. Herr **Ernst Bräuninger**, Regimentsführer im Inf.-Regt. 177, Dresden, f. Herr **Ernst Bräuninger**, Regimentsführer im Inf.-Regt. 177, Dresden, f. Herr **Ernst Bräuninger**, Regimentsführer im Inf.-Regt. 177, Dresden, f. Herr **Ernst Bräuninger**, Regimentsführer im Inf.-Regt. 177, Dresden, f.  
 Aus **Hirschberg Bl.**: Herr **Karl August**, 70 J., Hirschberg, f. Herr **Karl August**, 70 J., Hirschberg, f. Herr **Karl August**, 70 J., Hirschberg, f. Herr **Karl August**, 70 J., Hirschberg, f. Herr **Karl August**, 70 J., Hirschberg, f.



Am 15. d. M. starb nach einer 2 Tage vorher erhaltenen schweren Verwundung in Brwinow bei Warschau unser hochverehrter Chef

Herr Fabrikbesitzer  
**Ludwig Kopp,**  
 Hauptmann und Kompanieführer im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 9  
 den Heldentod fürs Vaterland. Auf's schmerzlichste getroffen von diesem Ereignis, rufen wir dem teuren Entschlafenen unsern Dank und ein Lebewohl in die Ewigkeit nach.  
 Die Beamten der Firma  
**Leipziger Asphaltwerk R. Tagmann.**



Heute erhielten wir die Nachricht, dass unser geehrter Chef

Herr Fabrikbesitzer  
**Ludwig Kopp,**  
 Hauptmann und Kompanieführer im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 9,  
 am 15. d. M. den Tod fürs Vaterland erlitten hat.  
 Wir verlieren in ihm einen jederzeit für unser Wohl bedachten Arbeitgeber, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.  
 Leipzig, den 23. Oktober 1914.  
 Die Arbeiter der Firma  
**Leipziger Asphaltwerk R. Tagmann.**



Seinen am 1. September auf dem Schlachtfelde in Frankreich erlittenen Verwundungen erlag heute mein innigstgeliebter Mann, der gute Vater unserer Ruth, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

**Erich Planck**  
 Hauptmann und Kompaniechef im 13. Kgl. Sächs. Infanterie-Regiment Nr. 178  
 Ritter des Eisernen Kreuzes.  
 Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Hildegard Planck geb. Erler.**  
 Kamenz z. Zt. Leipzig-Plagwitz, Hannover, Dresden, Hirschberg, Metz,  
 den 22. Oktober 1914.  
 Die Beerdigung findet Montag, 26. d. M., vorm. 1/11 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofes aus statt.  
 Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitten in der Beerdigungsanstalt M. Ritter, Leipzig, Matthäikirchhof 32, niederzulegen. 1552



Am 19. Oktober starb in Nordfrankreich den Heldentod fürs Vaterland unser einziger geliebter Sohn und teurer Bruder, unser lieber Enkel

**Horst Müller**  
 Leutnant im Kgl. Sächs. Fuss-Art.-Regt. Nr. 19  
 Leipzig-Entritzsch. In tiefem Schmerz  
**Hans Müller**, Oberleutnant, z. Zt. im Felde  
**Eise Müller** geb. **Gräfin Holtzendorf**  
**Nora Müller**  
**Gusti Müller**  
**Ise Müller**  
 Oberst **Graf Holtzendorf**  
 Gräfin **Holtzendorf.** 30112

Gestern früh verschied nach längerem schweren Leiden meine liebe Tochter, meine gute Schwester, unsere Schwägerin und Tante

**Fräulein Louise Götze.**  
 Dies zeigen in tiefstem Schmerze allen Verwandten und Bekannten hiermit an  
 Leipzig, Markt 6, II., den 23. Oktober 1914.  
 Frau verw. **L. Götze**,  
 Schneidermeister **Otto Götze**, als Bruder,  
**Anna Götze** geb. **Wahlberg**.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. nachmittags 1/2 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt. Geiz

Die Trauerfeier für den Regierungsassessor, Oberleutnant der Reserve, Herrn

**Walther Specht**  
 findet Sonnabend, d. 24. Oktober, nachm. 3 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes statt. Geiz

## Unter Preisangebot für Herren

Die Läger in der Herrenkleider-Fabrikation sind infolge des Krieges überfüllt. Weit unter Preis habe ich große Gelegenheitsposten erworben und stelle dieselben zu folgenden Preisen zum Verkauf

<b>Herren-Ulster</b> aus modernen Stoffen			
einreihig . . . . .	34 <sup>50</sup>	29 <sup>00</sup>	26 <sup>75</sup>
zweireihig . . . . .	36 <sup>00</sup>	33 <sup>00</sup>	27 <sup>50</sup>
zweireihig, mit Gurt	34 <sup>50</sup>	29 <sup>00</sup>	23 <sup>50</sup>
<b>Herren-Paletots</b> dunkel Marengo			
einreihig . . . . .	20 <sup>75</sup>		
zweireihig . . . . .	39 <sup>25</sup>	34 <sup>00</sup>	28 <sup>25</sup>
<b>Herren-Anzüge</b> aus modernen Stoffen			
einreihig . . . . .	33 <sup>00</sup>	27 <sup>50</sup>	21 <sup>25</sup> 19 <sup>75</sup>
zweireihig . . . . .	40 <sup>50</sup>	35 <sup>25</sup>	32 <sup>00</sup> 23 <sup>00</sup>
<b>Ulster</b> für junge Herren, moderne Stoffe, flotte Formen			
zweireihig, mit Gurt	29 <sup>75</sup>	28 <sup>75</sup>	26 <sup>50</sup> 20 <sup>75</sup>
<b>Anzüge</b> für junge Herren aus modernen Stoffen			
zweireihig . . . . .	31 <sup>50</sup>	28 <sup>50</sup>	21 <sup>50</sup> 19 <sup>00</sup>

Nur solide, gut tragfähige Stoffe, tadelfreie Verarbeitung!  
 In den Schaufenstern Petersstraße und Schloßgasse ausgestellt.

**AUGUST POLICH**

## Eine Sendung unserer Liebesgaben

die im Felde, vor allem in der schlechten Jahreszeit, mit jubelnder Freude begrüßt werden, geht am **29. Oktober** nach dem Osten, wo sie von einem von uns damit beauftragten Herrn zur Verteilung gelangt, wofür Gaben bis spätestens zum **26. Oktober** in unserer Expedition erbeten werden, und Ende Oktober nach dem Westen, wofür wir Gaben bis zum **27. Oktober** entgegennehmen. Herzlichen Dank im voraus.

Der Verlag des Leipziger Tageblattes.



# Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung

## Der Krieg und die Kunst.

Uns wird geschrieben:

Die Beschäftigung der Kathedrale von Reims durch unsere Geschäfte hat bekanntlich einen Entrüstungssturm, nicht nur bei unseren Feinden, auch in neutralen Ländern hervorgerufen. Ueber die Torheit dieses Wagemutzes sind alle Verständigen einig. Wenn sich jemand vor die Bemessung stellt, um auf mich zu schließen, dann schreie ich natürlich zurück, so leid es mir auch tut, das Meliorwert zu gefährden. Sowie ist alles klar und in Ordnung. Aber nicht in Ordnung ist manches, was sich an die en Streit bei uns angehängt hat. Daß der Schweizer Kaler Hobler eine aus demselben Anlaß in Genf erschienene Kundgebung, die in albernen Schimpfen über uns deutsche „Barbaren“ ausartete, mitunterstreich, beweist gewiß keine mangelhafte Ueberlegung und keine schände Unanbarkeit für all die Ehre, die ihm Deutschland vor allen anderen Ländern erwiehen hatte; es verdient jede persönliche Zurückweisung. Wenn aber zur Strafe dafür der ehrwürdige Senior der Universität Jena oder gar schon diese selbst ihren bedeutendsten künstlerischen Schatz, Hoblers Gemälde des Ausmarsches deutscher Studenten in den Freiheitskrieg, an den Meißelsteden verfallen will, dann beruht dieser Plan auf etrogter Verwechslung von Dingen, die in Ruhe betrachtet, nichts miteinander zu tun haben. Hoblers Gemälde bleibt ein prächtiger künstlerischer Ausdruck für ein ruhmvolles Stück unserer Geschichte, mag auch der Meißel in längster Zeit ein sehr mangelhaftes Werkstück für sie gesetzt und uns dadurch beleidigt haben. Wollten wir allen Kunstlieb, dessen Meister sich irgend einmal ähnlich an uns vergangen haben, in die selbstenhaftlich bewegten Zeiten hinauswerfen, dann würden wir uns nach dem Kriege bitter darat finden an Werken, die Millionen von uns erhoben und förderten. — Im entgegenstehenden Sinne abzuweisen ist eine andere Meinung, die sich die drollig an die Reimobere anschließt. Unsere Beschäftigung der Kathedrale erklärte ein italienischer Schreiber als Kachas für das angebliche Scheitern des angelegten Planes, aus dem Kunstlieb der Feinde unsere Künste zu bereichern. Der Hauptabsicht dieses albernen Vorwurfs Generaldirektor Bode in Berlin, hat ihm gleichgültig zurückgewiesen mit der sündlichen Erklärung, daß bei uns niemand dem unruhlichen Vorhild Napoleons nachstrebt. Aber ein Dresdenr Blatt glaubte Bode vägen Strafen zu dürfen, indem es versicherte, die Mehrheit des deutschen Volkes wünsche vielmehr, bereinigt die niedergeworfenen Feinde auch auf diesem Gebiete auf härtere zu strafen. Wir freuen uns, sagen zu dürfen, daß hinter dieser Aufforderung zum brutalen Kunstraub keine von den maßgebenden Persönlichkeiten Deutschlands steht. Es ist dringend zu wünschen, daß der vornehmste Sinn des deutschen Volkes solches Vorgehen ablehnt. Sowie könnte der Tag erscheinen, wo wir den Hof der Nationen nicht mehr als Ausgebart des bloßen Kettes betrachten dürfen.

**\* Aus den hütischen Theatern.** Infolge vertraglicher Verpflichtungen und der zuletzt bestehenden Verkehrshemmnungen konnte Frau Luise Rode-Wald in weiteren Vorstellungen auf Aufhebung, zu welchem sie verpflichtet ist, jetzt nicht abtreten. Die Intendantin hat sich deshalb entschlossen, den Vertrag, der sie an unsere Bühne bindet, zunächst für die Spielzeit 1914/15 in Kraft treten zu lassen. — Zu der Erbauung „Die Allean“ singt Kadi Gfaller im 2. Akt eine Einlage ein von ihm verontontes patriotisches Märchen, „Laßt sie nur kommen“, Text von Dr. Will Rößler.

**\* Die Kriegsgeschichtlichen Kurse,** die auf Veranstaltung des Kultusministeriums am Jahrdhundert Institut der Universität Leipzig abgehalten wurden, und über die bereits kurz berichtet worden ist, gehen jetzt ihrem Ende entgegen. Der Besuch war

außerordentlich zahlreich; nicht nur Zahnärzte aus Leipzig und Umgegend nahmen daran teil, sondern auch solche aus Dresden, Halle, Chemnitz usw. Es führte Herr Professor Pfaff die Teilnehmer in das umfangreiche Gebiet der jahnärztlichen Kriegschirurgie ein, die besonders darin besteht, die Schwerkverletzungen der Kiefer, die einen großen Prozentsatz der Kopfverletzungen bilden, durch geeignete Suturen, Verbände usw. zu heilen. Wenn man die Erfolge der jahnärztlichen Behandlung auch bei ausgedehnten Zerkümmernngen betrachtet, und wenn man sieht, wie das Aussehen gebessert und vor allem die Kauktätigkeit wieder völlig hergestellt wird, so erkennt man den großen Wert und die Bedeutung, welche die moderne Zahnheilkunde auch am Dienste des Vaterlandes besitzt. Herr Professor Pfaff unterrichtete über dieses wichtige Gebiet in zahlreichen Stunden nicht nur theoretisch, sondern stellte auch eine Menge Verleser schon aus diesem Kriege, die seiner Behandlung von der Militärbehörde anvertraut sind, seinen Hören vor. Herr Dr. Schönbeck unterstuchte die Ausführungen des Herrn Professor Pfaff durch vorzügliche Demonstrationen in Kautenopnahmen der Kiefer, und es hatte jeder Kursteilnehmer auch Gelegenheit, solche Kautenopnahmen selbst praktisch auszuführen. Zu gleicher Zeit hielt Herr Privatdozent Dr. Freiber von Lesser eine allgemeine Verbandskursus mit praktischen Übungen ab. — Nach dem Festzug 1870/71 sprach der berühmte Chirurg Langenbeck es aus, daß er nie einen Festzug ohne Kriegsgeschichte Zahnärzte mehr mitmachen möchte; es ist den obenbenannten Herren zu danken, wenn solche Kriegsgeschichte Zahnärzte in größerer Zahl jetzt zur Verfügung stehen. Dr. L.

**\* Theaterchronik.** Die Intendantin des künftigen Hoftheaters zu Gera, Reuß, hat beschlossen, das Personal, das vom künftigen Heinrich XVII. eine Substitutionsstelle erhält, in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Es haben bereits mehrere Vorstellungen zu wohltätigen Zwecken stattgefunden. Das Personal des künftigen Hoftheaters spielt bis auf weiteres in der dortigen Tonhalle und nicht im Hoftheater. — Das Weininger Hoftheater, das nun doch seine künstlerische Arbeit aufnehmen hat, wurde mit einem Wehspiel von Richard Böh eröffnet, in dem der Dichter der unterirdischen Kunst und dem Witen des Herzogs fürs Vaterland in erhebenden Versen ein Denkmal setzte. Im Anschluß daran ging Kleißs Prinz von Homburg in Szene. Der Vorstellung wohnten Herzog Bernhard von Meiningen und die Freiin von Helldorf, die Witwe des verstorbenen Herzogs, bel. — Arthur Schnitzler, dessen dramatische Historie „Der junge Medardus“ im Berliner Vesting-Theater zum ersten Male in Szene geht, stellt die Hälfte seines Anteils an allen Einnahmen des Stückes zugunsten hilfsbedürftiger Schauspieler und zur Bekämpfung von Liebesgeheimnissen der deutsch-österreichische Armee zur Verfügung. — Friedrich Kappeler ist für die Rolle des Luther im Drama „Die Kachtigall von Wittenberg“ von August Strindberg, dessen Krausführung Anfang November in Berliner Deutschen Künstler-Theater stattfindet, verpflichtet worden. — „Katte“, das neue fünfaktige Drama von Hermann Burck (dem Dichter des „Witweden“ und des „Herzog Hilt“) wird am 31. Oktober am königlichen Schauspielhaus in Dresden seine Krausführung haben. Das Wert ist ferner zur Aufführung angenommen worden von der General-Intendantin der königlichen Schauspieler in Berlin, vom königlichen Hoftheater in München und vom Großherzoglichen Hof- und National-Theater in Mannheim.

**\* Beethoven ein Belgier?** Pariser Blätter haben dem Londiner Ludwig van Beethoven die

belgische Staatsangehörigkeit zubilligt, und der „Figaro“ entblödet sich nicht, zu behaupten, dieses Meisters Werke seien die reinsten Emanationen des französischen Genies! Die musikgeschichtliche Forschung hat längst als durchaus feststehend nachgewiesen, daß Beethoorns Vater Holländer, seine Mutter (eine Tochter des Kades Heinrich Kewerich zu Ehrenbreitstein) eine Deutsche ist. Hierzu macht die „R. R. W.“ folgende sehr richtige Bemerkungen: Die Tatsachen sprechen also eine sehr deutliche Sprache gegen die neuesten Entdeckungen der Pariser Kulturhistoriker. Freilich, die etwaige Behauptung, Beethoven habe keine deutsche Mutter gehabt, läßt sich nicht aus Kirchenbüchern und Biographien widerlegen. In der Kunst der lösenden Ideen entscheidet nur das Gefühl. Wir nehmen uns gar nicht die Mühe, die Frage zu beantworten, ob es die Franzosen mit Recht oder mit Unrecht wagten dürfen, die „Missa solennis“, den „Aldelio“, die Reuente Sinfonie und die letzten Quartette durch gewaltsame Einziehung in ihre französische Kunst zu verunglimpfen. Die Franzosen haben anfänglich Beethoorn überhaupt nicht verstanden. Als habened vor hundert Jahren die ersten drei Sinfonien aufzuführen wante, haben die Pariser laut gelacht. Man fand die Musik „bizar“ und „barot“, empfand sie als eine Mischung barbarischer Afforde. Wagner schrieb in seiner Schrift „Beethoorn“, die er im Erstausgabe des Jahres 1870 verfasste: „Dem deutschen Volke ist das Gefällige verlor; dafür ist sein wahrhaftes Dichten und Tun innig und erhaben. Und nichts kann ab den Siegen seiner Tapferkeit in diesem wundervollen Jahre 1870 ergebender zur Seite stellen als das Andenken an unseren großen Beethoorn, der nun vor hundert Jahren dem deutschen Volke geboren wurde. Dort, wo ihn unsere Waffen dringen, an dem Urhufe der „Freien Rede“, hat sein Genius schon die edelste Eröbrung begonnen. . . . Das ist nun freilich nicht mehr richtig. Indem sie ihn für ihresgleichen halten, haben die Franzosen gezeigt, daß sie Beethoorns wahre Größe niemals verstanden haben. Die Behauptung, daß Deutschland „Beethoorns Genie in ihm selber alle ausbeute“, ist eine im Grimme des Schwachgefühls erfindende Strafe von solcher Unfähigkeit, daß sie eine ernsthafte Antwort gar nicht verdient. Und wenn, wie der „Figaro“ meint, Beethoorn wirklich die reinsten Norm französischen Genies verkörpert, dann müssen wir allerdings künftighin in Herrn Saint-Saens das Urbild des deutschen Genies verehren!“

**\* Baurat Karl Wühlensperdt,** der hervorragende Uebeder Architekt, ist jetzt als ordentlicher Professor für einen neu gegründeten Lehrstuhl für Architektur und Städtebau an die Braunschweiger Technische Hochschule berufen worden. Wühlensperdt steht gerade als Leutnant d. R. eines Infanterieregiments in Frankreich vor dem Feinde. Wühlensperdt, der als Städtebauer und Denkmalpfeiler ebenso wie durch seine Bauten als einen guten Namen erworben hat, ist es vor allem zu danken, daß sich die neuen öffentlichen Gebäude Lübeck in das alte Stadtbild so munterlich einfügen. Auch für eine erfolgreiche Ausübung der Bauberatung hat er die Wege gezeigt. Noch jüngst konnte man es ihm danken, daß sein Entwurf für die Lösung der vielumstrittenen Frage des Uebeder Palasttores und des neuen Kaiser-Wilhelm-Volkshauses die einzig mögliche Lösung brachte.

**\* Vollendung von Kampfs Fichtelsteins.** Professor Arthur Kampf, der in diesem Frühjahr in der neuen Aula der Berliner Universität damit begann, sein Monumentalbildo Fichtelsteins als des Redners an die deutsche Nation auf die Kathedrale zu malen, hat seine Arbeit an dieser unterirdischen Aufgabe in den Kriegsmomenten tüchtig gefördert und ist jetzt dem Abschluß nahe. In etwa zwei Wochen dürfte das große Werk vollendet sein.

**\* Hofschulnachrichten.** Professor D. Ernst Troelich, der hervorragende Heidelberger Theologe und Religionsphilosoph, der einen Ruf nach Berlin angenommen hat, wird in diesem Winter nach in Heidelberg Vorlesungen halten. — In

der Aula der Universität Frankfurt a. M. hat die erste Inmatriculation stattgefunden, zu der 43 Studierende, darunter vier Damen, erschienen waren, die nach einer kurzen Ansprache des Rectors durch Handschlag zu Gehorham gegenüber den Sakungen verpflichtet wurden. — Der Archäologe Albert Kael, der Architekt der Restaurationsarbeiten von Schloß Chillon, wurde zum außerordentlichen Professor der Kunstgeschichte und Archäologie an der Universität Lausanne ernannt. — In der philosophischen Fakultät der Berliner Universität hat sich loben Dr. Ernst Wagemann für das Hoch der Volkswirtschaft als Privatdozent habilitiert. Seine Antitativvorlesung hielt er über die deutschen Kolonisten in Südamerika. Wagemann hat in Heidelberg 1907 mit einer Arbeit über lokale Klassen- und Sozialpolitik in Britisch-Indien die Doktorwürde erhalten. Im vorigen Jahre gab Wagemann ein Buch über die Wirtschaftsverhältnisse der Republik Chile heraus, in dem er zur Entwidlungsgeschichte der Gelowirtschaft und Papierwahrung Beiträge lieferte.

## Vermischtes.

**Vorb Byron als Prophet.**

Sieh! östwärts, wo des Ganges schwarzer Sohn Am Jorde küßt, bis er ihm entschlüß: Den Kultur Ich! Ich dort sein Haupt erheben, Es läßt die Kemeis die Wörder reden, Bis daß den Indus fächt die Purpurflut. Wenn er erlangt des Nordens schuldige Blut, So steht denn! wenn auch Pollas Freiheit lieh. — Nie, daß ihr andre frechtet, wolle sie. — Zur Heimat Ihan! — gern seist du nicht dahin — s ist der Verweisung grimmes Lächeln drin: Die City trauert, trotz der feste Pracht, Welt Hungersnot und Kaustler drinnen wacht. — Leb! wohl! Geleist die Erde Zeit; erst! Den Schatten erue Nacht, die schon erloht; Die liebten Wüme die Wörder oft schon fort; Traum ist euer Reichthum, eure Nacht ein Wort. Das Gold, der Kemeis Wunder, ach! verannt, Was übrig blieb, vergeden Ränder dann. Nüchtern reihn sich nicht mehr, nach und fern Erlauf, zu dem bezahlten Kriege gern. Der mußte Kaufmann meint um all! die Waren, Die nicht auf Schiffen mehr vom Rot nun fahren, Zurüdgeblüht steht er auch stidweis nun. Sie modern an blasierten Strande ruhn: Der Beber bricht den Stuhl in Hungersnot. — Mit welchem Bilde wird entlang den Strand, Der flüchtige Bürger schon die Stadt im Brand, Und moir ich wird ob der Heime Hat? Still, Kition! War doch die Adeldeln, Die so gebrannt vom Tajo bis zum Rhein; Zu deinem Strand wälzt nun ihr Glühn sich. Wer es verdacht, das irage dich! So fordert das Geschnur Blut um Blut, Drum flagt umsonst, wer selbst er-moed die Gut. („Der Fluch der Minerva“, geichtet 1811, erschienen 1828.)

**Gedankensplitter aus amerikanischen Zeitungen** gibt das „Hamburger Fremdenblatt“ wieder:

Es gibt doch viele russische Kamen, die mehr als „Petersburg“ verwechslungsbedürftig sind. („Socratic Post-Standard.“)

Rom denkt augenblicklich, es hätte bereits sein Teil an Veränderungen der entropischen Randarte getan. („Chicago News.“)

Welche Wirkung wird der Krieg auf die Titel haben, die reiche amerikanische Papas für ihre Töchter gekauft haben? („Duluth Herald.“)

## Sergeant Haase und der Pardon.

Von Freiherrn von Schlicht.

Wenn es einen Menschen gab, in dem nach dem Worte des Dichters zwei Seelen beständig in seiner Brust stritten, dann war es der Sergeant Haase. Nach außen hin war er ein aufstrebender, frammer und hübscher Mensch, der in seiner Infanterieuniform ausgedehnter ausah und dem gar manches heide Mädchenlein schuldig und verlangend nachblühte, wenn er stolz aufgerichtet durch die Straßen der Stadt schritt. In seinem Inneren war er der Typus des preussischen Unteroffiziers, in seinem Innern aber war er, wie er es sich selber, aber auch nur sich allein offen eingestand, ein ganz gewöhnlicher Zivilist und das deshalb, weil er in seiner Brust ein Herz trug, das so weich war, daß er nicht einmal einer Fliege etwas tun konnte, geschweige denn seinen Leuten. Natürlich, tun durfte er denen ja auch nichts, nicht nur, weil das streng verboten war, sondern auch, weil das seinem eigenen Empfinden widersprach. Aber im Interesse des Dienstes mußte er doch oft mit einem unbefehligten Donnerwetter dazwischen fahren, wenn die Geisse nicht klappern, oder wenn irgendein dämlicher Bolad ansatz mit dem linken Fuß zuerst mit dem rechten ansatz. Aber wenn er dann fluchte und er sah, wie die Leute bei seinen Worten ängstlich zusammenfahren, dann empfand er mit seinen Innerebenen ein solches Mitleid, daß er sie am liebsten gleich darauf gestöpft und ihnen zugerufen hätte: Kinder, tut mir den einzigen Gefallen, und weint nicht. Ich habe mir bei meinen Worten ja absolut nichts Böses gedacht und ihr könnt davon überzeugt sein, daß es mir noch viel weniger Vergnügen macht, zu scheitern, als euch, ausgescholten zu werden.

Sergeant Haase hatte die Seele eines Kindes, bis dann plötzlich die Stunde kam, in der er nicht mehr wie bisher gegen seinen Willen, sondern auch ehrlicher Ueberzeugung fluchte. Das geschah, als der Befehl zur Mobilmachung kam. Der Krieg war da, garra! Aber in die große Freude mischte sich bitteres Leid. Sein Regiment lag weit ab von der Grenze, und es würden nicht nur noch Tage, sondern Wochen vergehen, ehe es an den Feind ging. Da mußte man doch fluchen, was das Zeug hatten wollte. Der Krieg war da, und von dem Augenblick der Mobilmachung an war das Zivilistische in dem Sergeanten Haase gefahren, er wußte nicht mehr, was ein Herz war. Wenigstens bildete er sich das festeste ein. Und als dann in die

Garnison die ersten Siegesnachrichten von der Westgrenze kamen, zugleich aber auch die ersten Meldungen von den bestialischen Grausamkeiten, die an den deutschen Gefangenen verübt wurden, da war es der Sergeant Haase, der bei den gemeinsamen Mahlzeiten im Unteroffizierskasino am lautesten verkündete: „An den Franzosen und an den Belgiern, die uns in die Hände fallen, müßten wir Gleiches mit Gleichem vergelten, bis die Gegner uns schwören, unsere Gefangenen menschlich zu behandeln. Aber da es uns nicht liegt, bei den Grausamkeiten Gleiches mit Gleichem zu vergelten, müßte es bei uns Grundhaft sein, keine Gefangenen zu machen, und unter gar keinen Umständen Pardon zu geben. Natürlich, ganze Truppenstücke, die sich gefangen nehmen lassen, kann man nicht niedermachen, aber wenigstens im Einzelgefecht sollte und müßte man unerbitlich sein, und soviel weis ich — ich gebe keinen Pardon, und wer von den Franzosen in die Nähe meines Frontenlandes oder auch nur meines Gewehrstoßens kommt, der ist geflickert, da miß ihm kein Gott und erst recht kein Mensch.“

Wenn der Sergeant Haase so sprach, blühte es in seinen sonst so gutmütigen Augen wild und beinahe teuflisch auf, daß die Kameraden sich gegenseitig ganz verwundert anstehen, und daß sie sich im stillen fragten: ob dessen kriegerische Stimmung wohl lange anhalten würde?

Aber die hielt an und sie ging auch nicht zum Teufel, während der endlos langen Eisenbahnfahrt, die das Regiment dann endlich an die Grenzen brachte. Gar manchen Tag und manche Nacht dauerte der Transport, und je häufiger sie unterwegs von den weiteren Gefolgen der deutschen Waffen und der Gefangennahme zahlreicher Franzosen und Belgiern hörten, desto mehr lehnte sich in dem Sergeanten Haase alles gegen diese humane Kriegsführung auf und immer wieder sagte er sich: na, soviel weis ich, ich gebe keinen Pardon, und wenn der Franzose mich auch kniefällig darum bittet.

Als dann der Tag kam, an dem sich dem Sergeanten Haase die Gelegenheit bot, seine Worte in die Tat umsetzen zu können.

Bei einem Vorgehen seiner Kompanie gegen ein nur schwach besetztes feindliches Dorf war Sergeant Haase mit zwölf Mann als rechte Seitenbedeckung abgeschickt, um sich später in dem Dorf selbst wieder mit seiner Kompanie zu vereinigen, als er plötzlich und unerwartet unter Feuer genommen wurde. Blitzschnell warf er sich mit seinen Leuten auf die Erde. Inner Zuhilfenahme seines Fernatates hatte er gleich dar-

auf festgestellt, woher das Feuer kam. Dort drüben halb rechts vor ihm sah eine schwache feindliche Abteilung in dem Schaufgraben, den sie als Deckung benutzte, und die Leute schienen die feste Absicht zu haben, ihn mit seinem Keris in das bessere Jenseits zu befördern, wenigstens schossen sie wie wild darauf los.

„Zunmer schießt nur, Kinder,“ dachte der Sergeant Haase, „schließen könnt ihr, soviel ihr wollt, schon damit eure Patronen bald alle werden, schießen könnt ihr, das stört mich absolut nicht, ihr dürft nur nicht treffen und damit ihr das nicht tut, werden wir euch jetzt etwas unter Feuer nehmen. Nun paßt auf, aber nehmt die Köpfe hübsch weg.“

Und gleich darauf erklang sein Kommando: „Vor uns halb rechts im Schaufgraben feindliche Infanterie — Kopf- und Brustzieme — Bisier sechs-hundert Meter — ganz langsam, ruhiges, bestgezieltes Einzelseuer.“

Langsam wie auf dem Scheidenstand ließ Sergeant Haase seine Leute schießen, während er selbst nur ab und zu einen Schuß abgab, um besser die Feuerwirkung seiner kleinen Abteilung beobachten zu können. Und seine Leute schossen gut, ganz deutlich sah er durch sein Glas, wie da drüben gar mancher das Gewehr aus der Hand fallen ließ, um dann zusammenzufinken. Das Feuer da drüben wurde immer schwächer. Waren es zunächst wohl zwanzig Mann gewesen, die seinen Vormarsch aufzuhalten versuchten, so waren es jetzt wohl nicht viel mehr als zehn. Und die Beider mühten ihm den Weg endlich freigegeben, denn was sollte sein Hauptmann wohl von ihm denken, wenn er nachher nicht rechtzeitig mit seinen Leuten im Dorfe eintraf.

Also los: „Sprung — auf — marsch, marsch!“

Dann auf halber Entfernung ein kurzes: „Halt — hintegen — geradtaus auf die verdamnten Kerle da drüben — Bisier dreihundert Meter — Schnelfeuer!“

Ein paar Minuten Pause, um seltsame Luft in die Lungen zu bekommen, dann ein neues Kommando: „Zeitengewehr pflanzt auf — Sprung — auf — marsch, marsch!“

Und mit Hurra vorwärts!

Was half es den paar Franzosen da drüben, daß die in wahlloser Hast, ohne zu zielen, die letzten Patronen verschossen. Eine Minute später war die Abteilung überannt und mit mächtigen Kolbenhieben, denen kein französischer Schuß standhielt, wurde den Franzosen der Garaus gemacht. Eingebend der Infanterie ihres Führers wurde kein Pardon gegeben. Am

allerwenigsten von dem Sergeanten Haase selbst. Der war als erster bei den französischen Wunden angelangt, als erster hatte er den Gewehrstoßen geschworen, um ihn auf den Feind niederzuschmettern zu lassen, aber anstatt das sofort zu tun, stand er immer noch starr und unbeweglich, den Gewehrstoßen hoch in der Luft über seinem eigenen Haupte und blühte in das Gesicht des französischen Infanteristen, der da jetzt vor ihm auf den Knien lag und mit stummem und doch so beredten, stehenden Augen zu ihm aufblühte, daß dem Sergeanten Haase ganz sonderbar zu mutete wurde, denn in diesen Augen stand geschrieben: Wenn du noch einen Funken von Mitleid empfunden hättest, dann töte mich nicht. Ich tat nur meine Pflicht wie du, du sicher freiwillig, ich aber gezwungen, denn ich hasse diesen Krieg.

Aber nicht allein, daß diese Augen so lebhaft sprachen, es war dem Sergeanten Haase, als habe er überhaupt noch nie bei einem Manne, noch dazu bei einem Soldaten, so wundervolle, beinahe frauenhaft schöne, träumerische Augen gesehen. Und zu diesen Augen gehörte ein Gesicht, so weich und zart und doch nicht ohne eine gewisse Energie. „Sicher ein Künstler, ein Romodiant, ein Musiker oder ein ähnliches Gefindel,“ dachte sich Sergeant Haase im Stillen. Aber was ging ihm das an, der Franzose mußte sterben, da half dem kein Gott. Pardon wurde nicht gegeben und er holte mit dem Gewehrstoßen noch weiter aus — da richtete der Franzose nochmals seinen Blick auf ihn, während er ihm zugleich die rechte Hand mit dem Zeanring entgegenstreckte und ihm zurief: „Pardé — pardé, pardé — pardé!“

„Hat sich was mit pitje, pitje, mein Junge,“ tief Sergeant Haase seinem Gegner zu, „pitje, pitje macht auf mich gar keinen Eindruck, eben-gut kannst du mich pitje sagen. Und daß du meins, verheiratet bist, du stichst, mein Junge, etwas Französisch verheißt ich auch, ich habe das ja Haase in der Garnison nicht umsonst in meinen freien Stunden betrieben. Nun weis ich, wozu das gut ist!“ Und das hocherborene Gewehr auf die Erde stellend und sich darauf stützend, sah er den Franzosen nun feinerleits mit ganz großen Augen an, um den gleich darauf verwundert zu fragen: „Du bist schon verheiratet, mein Junge? Das hätte ich dir weis Gott nicht zugetrut. Du hast doch noch gar nicht trocken hinter den Ohren sein. Wie alt, aber richtiger gesagt, wie jung bist du denn?“

(Schluß folgt in der Abendausgabe.)

# Uns Leipzig und Umgebung

Leipzig, 24. Oktober.

## Ueber 2 Millionen städtische Unterstufungen für Kriegesfamilien.

Der Rat schreibt den Stadtverordneten: Am 7. August d. J. haben Sie unter Vorlage über die Unterstufungen der Familien der zu den nahmen einberufenen Mannschaften zugestimmt und damit die Unterstufungskommission ermächtigt, die Mindestleistungen des Reiches auf die Friedenshöhe zu erhöhen, im Bedarfsfalle also so zu ergänzen, daß bis auf weiteres monatlich erhalten 1 Ehefrau 34,20 M., 1 Ehefrau mit 1 Kinde 45,00 M., 1 Ehefrau mit 2 Kindern 57,00 M., 1 Ehefrau mit 3 oder mehr Kindern 68,40 M. und die übrigen anspruchsberechtigten Personen monatlich je 11,40 M.

Für Unterstufung der Kriegesfamilien haben Sie uns ein Berechnungsgeld von monatlich 700.000 M. bewilligt. Daraus lag die Annahme zugrunde, daß etwa 14.000 Ehefrauen und 15.000 Kinder zu unterstufen wären. Diese Schätzung hat sich aber als zu niedrig erwiesen, und zwar hauptsächlich infolge davon, daß ein großer Teil des Landheeres eingezogen und daß durch das Gesetz vom 4. August d. J. der Kreis der anspruchsberechtigten Personen erweitert worden ist. Es sind bis heute 24.533 Anträge auf Kriegesunterstufung gestellt worden und noch täglich kommen neue hinzu. Am Anfang dieses Monats wurden bereits 20.470 Familien unterstufen. Daraus kommen noch rund 1300 untergeordneter Soldatensöhne lebende uneheliche Kinder, deren Väter zum Kriegsdienste einberufen sind. Diese Kinder erhalten in der Regel, wenn sie bedürftig sind und die Verpflichtung des Vaters zur Gewährung des Unterhalts festgestellt ist, monatlich 11,40 M. Insgesamt sind bis zum 24. d. M. 2.125.000 M. ausgezahlt worden. Dieser Betrag verteilt sich auf die Zeit vom 1. August bis zum 15. Oktober, also auf reichlich 10 Wochen, so daß bis jetzt auf eine Woche reichlich 212.000 M. und auf einen Monat etwa 848.000 M. entfallen. Dieser Betrag wird sich durch Zugänge wahrscheinlich noch zu erhöhen, daß fünfzig mit einem Monatsaufwande von rund 1.000.000 M. gerechnet werden muß. Hierzu tritt der erhebliche Betrag, den Sie auf unseren Antrag dafür bewilligt haben, daß die Stadt Leipzig die zur freiwilligen Fortleitung der Krankenpflege-Mitgliedschaft erforderlichen Beiträge übernimmt hat.

## Eine letzte Erinnerung.

... Weicht die Erinnerung noch? So heißt es im Liede. Die Erinnerung an Glück und Lust, an Frohsinn und Sonnenschein, die mit freundlicher Sonne alle Schatten der Trübsal vertreibt und lichte Felle breitet, wo Äußerer logert. In diesen Tagen, da Tausende von ihren Lieben Abschied genommen und nichts als die Hoffnung auf das Wiedersehen als Pfand zurückgelassen haben, tritt der wohlthätige Einfluß der Erinnerung auf das Gemüt der Menschen mit häßlicher Gewalt in die Erscheinung. Nur will die Erinnerung Anlehnung haben, will sich anregen lassen durch ein Etwas, und lei es auch noch so klein. Ein Bild genügt ihr, jeder kleine, unscheinbare Gegenstand, der im Leben eines lieben Anverwandten eine große Rolle gespielt hat. Aus dieser Erkenntnis entspringt wohl der Inhalt zahlreicher Zeitschriften, die an uns gerichtet

sind und uns bitten, daraufhin zu wirken, daß das Eisene Kreuz, das einem gefallenem Krieger nicht mehr angeheftet werden konnte, an dessen Angehörige ausgetauscht werde. Wir können diese Bitten nur unterstützen. Gewiß ist es bei allem Schmerz um den Verlust des Teuten für die Hinterbliebenen tröstlich, daß der Betreffende den Frieden dem Herzen zurückkehren, wenn die Augen auf dem schlichten Eisenzweize ruhen können, das die Brust des Helden zieren sollte. Unsere oberste Heeresleitung hat durch so manchen Besonderen bewiesen, daß sie den Empfindungen des Volkes gern Rechnung tragen möchte; vielleicht entschließt sie sich auch in diesem Falle, den Wunsch zahlreicher deutscher Familien zu erfüllen.

## Reisen von Privatpersonen an die Front oder in feindliche Landesteile.

Für die Ausstellung von Ausweisen an Privatpersonen zu Reisen an die Front oder in feindliche Landesteile sind nach der geistlichen Nummer des preussischen Landesordnungsblattes folgende Grundsätze zu beachten: 1. Die Ausstellung von Ausweisen an Privatpersonen steht nach langjähriger Prüfung der zur Begründung des Antrages vorgebrachten Tatsachen außer dem Kriegsministerium lediglich dem Oberkommando in den Marken, dem stellvertretenden Generalkommando und dem Großen Generalstab zu. Die nachgeordneten Kommandobehörden haben die Geschicklichkeit hierauf aufmerksam zu machen und sind berechtigt, die vorgelegten Ausweisepapiere der Geschicklichkeit auf ihre Gültigkeit zu prüfen. 2. Für die Ausstellung der Ausweise müssen Militärpapiere, polizeiliche Ausweise, Bescheinigungen der Staats- oder städtischen Behörden vorgelegt werden. 3. Das Kriegsministerium stellt die Ausweise nur auf unmittelbares schriftliches Ansuchen der Reichsamt- oder der preussischen Staatsbehörden aus. 4. Nicht statthaft ist die Ausstellung von Ausweisen für Privatpersonen, die sich mit Einzel- Liebesgaben zur Front begeben oder mit Ausweiskontrollen, Lebensmitteln, Zigarren usw. Handel treiben wollen. Für die Zulassung von Photographen und Schlachtenmalern ist die Genehmigung des stellvertretenden Generalstabs einzuholen, der über die Ausstellung der Ausweise entscheidet. 5. Für Handelsfirmen, die gemäß § 333 der Besetzungsordnung am Etappenhauptort, am Orte des Gouvernements oder der Kommandantur in den von dem deutschen Heere besetzten Gebieten eine Zweiganstalt einrichten wollen, ist vor Ausstellung des Ausweises die Genehmigung des zuständigen Gouverneurs (Kommandanten) oder der Etappeninspektoren einzuholen. 7. In Uebereinstimmung mit dem Generalquartiermeister ist die Ueberführung von Leichen mit der Eisenbahn aus dem Operations- und Etappengebiet in die Heimat nicht zu gestatten. Soll die Ueberführung einer Leiche durch Kraftwagen erfolgen, so darf dies nur mit Zustimmung der zuständigen Etappeninspektion geschehen. Nach eingeholter Zustimmung der Etappeninspektion darf die Erteilung des Ausweises erfolgen. Es ist anzunehmen, daß diese Verordnung auch für Sachsen Gültigkeit hat, wenn die in letztem eine dementsprechende Verordnung des sächsischen Kriegsministeriums erscheint.

\* Das Eisene Kreuz erhielten Leutnant der Landwehr Dr. Werner Klinkhardt, Inhaber der Verlagsbuchhandlung Dr. Werner Klinkhardt und

der Fr. Klinkhardt & Biermann in Leipzig; Oberleutnant d. R. Dr. Walter Mueller im Inf.-Reg. Nr. 178, Stadtrat in Magdeburg, Sohn des Fabrikbesizers August Mueller in Leipzig; Leutnant d. R. im 2. Bat. Gren.-Reg. „Kaiser Wilhelm I.“ Nr. 110 Hans Jünke, Sohn der Privata Jünke in Leipzig.

\* Jubiläum. Der Wertmeister Hermann Seliger in Leipzig-Meuditz begeht heute das Jubiläum 25jähriger ununterbrochener Tätigkeit in der Dampfdruckerei vorm. F. A. Barthel in Leipzig, Hospitalstraße 21.

\* Irene Mieter. Am 1. Oktober 1914 mochte Herr Stadtverordneter und Kaufmann Moritz Reichold 25 Jahre im Hause Wilhelmstraße 7 zu Leipzig-Gohlis. Der Hausbesitzerverein Leipziger-Gohlis nahm Veranlassung, dem Jubilant die Glückwünsche des Vereins zu übermitteln.

\* Freiwillige Helfer überall. Heute hat die 19. Bezirkschule in L.-Gohlis einen ansehnlichen Ballen Wolllaken für unsere Soldaten im Felde abgeliefert. Die Mittel dafür waren von einigen Wachen im Lehrerkollegium aufgebracht worden. Das gefaltete Garn wurde unter Anleitung der Handarbeitslehrerin von großen und kleinen Schülerinnen zu zahlreichen Socken, Anicwärmern und langen Mänteln mit Halbhandschuh verfertigt. Die Kinder zeigten sich eifrig beim Stricken, und es machte ihnen besondere Freude, die fertigen Geschenke mit Päckchen Tabak, Zigarren, Schokolade, Nougat und anderen nützlichen Sachen zu füllen. Sogar nette kleine Widmungen in Versen waren in der Hoffnung auf eine Feldpostkarte verfaßt worden. Möge diese Sendung unseren tapferen Kriegern recht viel Freude bereiten!

\* Die Kriegsausstellung auf der Bura wird entgegen den ersten Beschlüssen bereits am Sonntag, den 26. Oktober geschlossen.

\* Ein Kriegesfamilientag der Andreaskirche findet morgen, Sonntag abends 8 Uhr, im „Elysium“, Eilenstraße 72, statt. Herr Divisionär Römmer wird über Erfahrungen in der Lazarettkellerei sprechen. Außerdem werden musikalische und andere Vorträge vom Sänglingsverein und anderen Gemeindegliedern gehalten.

\* Zum Besten der Kriegesopfer findet heute, Sonnabend abends 8 Uhr, im „Panorama“ eine Musikaufführung statt. Die beliebten wöchentlichen Musikaufführungen im „Panorama“ haben sich stets eines lebhaften Besuchs erfreut, der auch der heutigen Aufführung zu wünschen ist.

\* Liebesgaben für die 5. Kompanie des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 17, das jetzt in Polen sich befindet, werden gern angenommen in der 29. Bezirkschule, Pariser Straße 46, Leipzig-Gohlis.

\* Vaterländische Künstlerabend in den Blumenläden. Die Kunst, den Zeitverhältnissen sich anpassen, verbürgt den Erfolg. Diesen Satz befolgt auch der Vetter der beliebten Kleintanzbühne „Blumenläden“, Herr Direktor Reimann, indem er zu billigen Eintrittspreisen reiche künstlerische Genüsse bietet. Komische Brettkräfte erfreuen durch zeitgemäße Vorträge, besonders beliebt das auf die Gegenwart umgeprägte reizende Bühnenstück „Kurmärker und Vikare“, das einst das beliebte Wohlgefallen des Kaisers Wilhelm I. erregte. Künstlerlich hochbedeutende Vorträge bringt Professor H. G. Wurm mit seinen lebenden Bildern. Es handelt sich hier um Altstudien nach Wiener Modellen, die in allen Großstädten bisher den unbedeutenden Beifall der Künstlerhaft und aller ästhetisch Empfänglichen gefunden haben.

\* Die Fleischer-Zunng zu Leipzig hat dem Deutschen Roten Kreuz, sowie der Kriegesopfer- und Waisenvereine der Stadt Leipzig die Summe von je 3000 M. überwiesen. Dem Deutschen Fleischer-Gesellen-Bund, sowie der National-Stiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen wurden je 500 M. übermittelt. Außerdem ist beschlossen worden, 10.000 M. zur Unterstufung von bedürftigen Innungsmitgliedern, die sich im Kriege befinden bzw. deren Familienangehörigen, zur Verfügung zu stellen. Ferner wurde die Einleitung einer Sammlung von Liebesgaben in Gestalt von Fleisch- und Wurstwaren beschlossen, an der sich auch die der Innung nicht angehörenden selbständigen Leipziger Fleischer beteiligen können. Diese Spende soll mittels besonderem Transportes an die im Felde stehenden Truppen unserer Stadt Leipzig abgehandelt werden. Auf das in Anbetracht des außerordentlichen Geldmangels an den Rat der Stadt Leipzig gerichtete Gesuch um Befreiung der Fleischerlehrlinge bis auf weiteres vom Besuch der Fortbildungsschule bzw. um Einschränkung des Unterrichts, hat der Schulausschuß der Stadt Leipzig beschlossen, den Unterricht bis zum 31. Dezember 1914 wöchentlich nur einmal und zwar Mittwochs, nachmittags von 3-6 Uhr für die im ersten Lehrjahre stehenden und von 3-7 Uhr für die im zweiten und dritten Lehrjahre stehenden Lehrlinge festzusetzen. Der Freitagunterricht fällt demnach bis zu diesem Zeitpunkt aus. Bezüglich des von der Generalversammlung bereits beschlossenen Neuaufbaues des der Innung gehörigen Etablissements „Schloßkeller“, wurde beschlossen, nunmehr mit den architektonischen Vorarbeiten zu beginnen. Es soll zunächst ein engerer Wettbewerb unter einigen Architekten veranstaltet werden.

\* Durch einen Taschendiebstahl empfindlich geschädigt wurde am Donnerstag eine in L.-Gohlis wohnhafte Arbeiterseherfrau. Es wurde ihr nämlich während des Marktes auf dem Königsplatz das Portemonnaie mit 250 M. aus der äußeren Schutzhülle gestohlen. Wahrnehmungen über den Dieb sind bisher nicht bekannt geworden. Die Kriminalpolizei bittet gegebenenfalls um diesbezügliche Mitteilungen.

## Vergnügungen.

Im Kavaliers-Beitrag-Spielbauk wird nun noch lange Zeit die musikalische „Kavaliers-Beitrag“ ausgeführt. Über den hiesigen Spielbauk hat sich nach heute von der genauen Richtung nicht mehr, die Teilnehmer haben mit großer Begeisterung teilgenommen. Die Zeit, der zu Ende geht von seinem Leiter, welcher Oberst Leimbach ist, wegen Dienstverpflichtung verabschiedet worden ist, hat sich sein Schreiber, ein schwedischer Wäbber in Kavaliersbeistand, im Mittel und sehr lohnend für ihn durch seine Arbeit. Mehr hat nicht verstanden werden können, daß die Sache nach gut abläuft. Nach die anderen Kavaliersbeistand wie „Eine Zeit im Extrakt“, das Thema „Die Zeit“ und andere weitere etwas große Interesse. Nun nächsten Sonntag an beginnt das allmorgentliche Spielbauk „Nun wollen wir die spielen“, das dem auch aufgeben wieder die Kavaliersbeistand die neuen Bilder bringt.

## Sächsische Nachrichten

\* Schneeberg, 22. Oktober. Mittwoch nacht hard nach langem, schwerem Regen Bürgermeister a. D. Dr. jur. Carl Heinrich v. Wobitz, Ehrenbürger der Stadt Schneeberg, für das Interesse unserer Stadt hatte der Verstorbenen in langjähriger Amtszeit eine sehr rührige Tätigkeit entwickelt.

# Die Eröffnung

der erheblich größeren Geschäftsräume im neuen Heim Petersstraße 23 Ecke Preußer-Gasse Erdgeschoss u. 1. Stock erfolgt heute Sonnabend nachmittags 4 Uhr



Bitte besichtigen Sie unser reichhaltiges Angebot in den Auslagen und den zweckmäßig und geschmackvoll ausgestatteten Verkaufsräumen

## Seidenhaus Jacoby

LEIPZIGER BUND



Verlustliste Nr. 41

der Königlich Sächsischen Armee, ausgegeben am 23. Oktober 1914, nachmittags.

Abkürzungen: d. = vermisst, i. v. = ohne Verbleib, l. v. = nicht vermisst, dem. = vermisst, t. = gefolgt, e. = (Schuß).

Inhaltsverzeichnis:

Infanterie: Reserve-Inf.-Regt. Nr. 101, 3. Inf.-Regt. Nr. 102, Jittau, Reserve-Inf.-Regt. Nr. 103, 7. Inf.-Regt. Nr. 106, Leipzig, Reserve-Inf.-Regt. Nr. 104, Bandm.-Inf.-Regt. Nr. 105, 8. Inf.-Regt. Nr. 107, Leipzig, Reserve-Inf.-Regt. Nr. 103, 16. Inf.-Regt. Nr. 182, Freiberg und Karadenlager Königgrätz, Kanakow, 3. Infanterie-Regiment Nr. 20, Bannau, Feld-Artillerie: 1. Feld-Art.-Regt. Nr. 12, Dresden, Reserve-Feld-Art.-Regt. Nr. 24, 3. Feld-Art.-Regt. Nr. 32, Riesa, 5. Feld-Art.-Regt. Nr. 64, Pirna, 6. Feld-Art.-Regt. Nr. 68, Riesa, 8. Feld-Art.-Regt. Nr. 78, Wurzen, Fuß-Artillerie: 2. Fuß-Art.-Regt. Nr. 19, Munitionskolonnen: 4. Infanterie-Munitionskolonne des XIX. Armeekorps, 5. Artillerie-Munitionskolonnen des XIX. Armeekorps, Sanitäts-Kompanien: Reserve-Sanitäts-Kompanie Nr. 2, Train: Divisionen-Brücken-Train Nr. 23, Proviand-Kolonnen, XII. Armeekorps, Feld-Lazarett Nr. 3, Verluste durch Krankheiten, Verhütung früherer Verlustlisten, Sächsische Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppenteilen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 101. 1. Kompanie. (Anrücken 30. August, Bergencourt 1. Septbr. 1914) Gefallen: G. O. Kahlke. Vermisst: C. R. Arnold. 2. Kompanie. (De Chateau 1. September 1914) Vermisst: D. Koldig. 6. Kompanie. (Moronvillers 21. September 1914) Verwundet: C. G. Hude. 3. Infanterie-Regiment Nr. 102, Jittau. 3. Kompanie. (Alles 7. Oktober 1914) Verwundet: A. Hertwig. 6. Kompanie. (Venhards 7. und 8. Sept., Alles 20. Sept. 1914) Gefallen: F. R. Komack, Soldat, Radebeul. Verwundet: W. R. Koll, F. R. Berg. Vermisst: R. W. Unger, Th. B. Selmann, F. W. Kaufmann, F. J. Dominik, H. Gantel, F. D. Körner, F. W. Marzahn, E. R. Schuppan. 8. Kompanie. (La Ville aux Bois 17. Sept., Caronne 20. Sept., Alles 7. Oktober 1914) Gefallen: A. Geißler, Soldat, Pirna. Verwundet: W. Kolbe, E. Kupte, E. Köhler, M. Schöke, D. Schöne, D. Richter II, A. Mühl, A. Bach, A. Klodde, A. Kewner. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 103. (Grosnes 5. Oktober 1914) Verwundet: G. Köthig. 7. Infanterie-Regiment Nr. 106, Leipzig. 1. Kompanie. (Mourmelon 3. September 1914) + Wäber, Gustav Albin, Rel., Mühlis, A.-H. Borna. 3. Kompanie. (Mourmelon 3. September 1914) + Prabant, Paul, Gef., Unterneumarkt, A.-H. Plauen. + Wätner, Otto Franz, Gef. d. R., Schölich. + Walther, Paul Otto, Gef. d. R., Callenberg. + Berg, Erich Walther, Rel., Könnitz. 4. Kompanie. (St. Souplet 7. und 9. Oktober 1914) + Binder III, Wilh., Gef. d. R., Mühlau, i. v., Wruft. + Kait, Otto, Ldm. Leipzig. + Carolin, Ad., Gef. d. Vdm., Göhrenz. Marxfränkdt. 10. Kompanie. (Mourmelon 12. September, Auberville 28. September und 9. Oktober 1914) + Walter, Hugo, Rel., Könnitz, i. v., linker Arm. + Jahn, Hermann, Rel., Reichenbach, i. v., linker Arm. + Kausmann, Friedrich, Rel., Raasdorf. + Grimm, Bruno, Rel., Mühlau, A.-H. Plauen, verm. + Prabus, Richard, Rel., Dittmannsdorf, verm. + Wäber, Oscar, Rel., Dittmannsdorf, A.-H. Könnitz, verm. + Jördel, Otto, Rel., Reichenbach, A.-H. Plauen, verm. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 106. (Baudencourt 9. Oktober 1914) + Mauerberger, W., Soldat (Hornill), Wendenleuba, l. v. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 106. 1. Kompanie. (Moronvillers 15. bis 17. September 1914) + Müller, Richard, Ostar, Ldm., Leipzig, v. + Wallis, Karl Franz, Ldm., Wurzen, v. + Schneider, Heinz, F. Wdm., Könnitz, v. + Pfeifer, Hermann, Otto, Ldm., Könnitz, v. 8. Infanterie-Regiment Nr. 107, Leipzig. 1. Kompanie. (St. Souplet 5. Oktober 1914) + Geyth, A. R., Gef. d. Rel., Halle a. S., l. v., r. Hand. + Dube, F. W. E., Rel., Großwig, l. v., Müden. 2. Kompanie. (St. Hilaire 8. Oktober 1914) + Schulz, R. A., Hff., d. Rel., Leipzig. + Traut, R. D., Hff., d. Rel., Chemnitz. 3. Kompanie. (St. Souplet 14., 26. September, 5. Oktober 1914) + Kern, Heinrich, Rel., Forchheim in Bayern. + Wäber, Ernst Otto Emil, Leipzig. + Kallien, Ernst, Rel., Jahnbach in Schlesien. + Wille, Robert Karl, Hff., Jethain. + Vantenschläger, Max Paul, Ldm., A.-H. Auerbach. + Zsche, Friedrich Albert, Gef., Wegau, verm. + Plan, Theodor Robert, Rel., Gaußig, l. v. 4. Kompanie. (Mourmelon 3. Sept., St. Souplet 7. Oktober 1914) + Wittig, Arthur, Ewald, Rel., Dittelsdorf. + Zschenderg, Walter, Rel., Leipzig-Bellmersdorf, l. v. 8. Kompanie. (St. Souplet 8. Oktober 1914) + Raden, Richard, Rel., Brüderweide, l. v. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 133. 8. Kompanie. Gefallen: P. A. Hölz, Rel., Schneeberg. 16. Infanterie-Regiment Nr. 182. 3. Kompanie. (Compuis 9. September, Mourmelon 12. September, Juvincourt 7. und 8. Oktober 1914) Gefallen: D. Hecht, Rel., Mühlisen. Verwundet: H. Kirchhölzl, G. Männel, R. Moriz. Vermisst: F. Brause, W. Schneider, R. Oehl-schläger, A. Adert, W. Günter, A. Weiser, I. H. Schreyer, I. D. Schwarz, J. Claus, I. G. Janosch, D. Thomah, W. Jähle. 4. Kompanie. (Juvincourt 1. Oktober 1914) Vermisst: D. H. Kühne. 3. Infanterie-Regiment Nr. 20, Bannau. 2. Eskadron. (Juvincourt 29. September 1914) Verwundet: F. A. G. Schumann. Vermisst: E. E. Adler. 4. Eskadron. (Juvincourt 29. September 1914) Verwundet: O. R. Pfeiffer, F. Bogt.

5. Eskadron. (Juvincourt 29. September 1914) Verwundet: H. Schnerz. 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12, Dresden. Regiment's-Hab. Gefallen: W. Krehler, Unt. 1. Batterie. (Juvincourt 29. September 1914) Verwundet: R. R. Kahl. 2. Batterie. (Juvincourt 8. Oktober 1914) Verwundet: F. Ermscher, Offizier-Stellvert. R. P. Grund. 5. Batterie. (Juvincourt 24. September 1914) Verwundet: H. W. Richter, F. A. W. Manide. Leichte Munitionskolonnen. (Vertincourt, Juvincourt 1. Oktober 1914) Verwundet: R. Daack, A. Seidel, A. Bothin. Reserve-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 24. Tab II Abteilung. (Baudencourt 29. September 1914) Verwundet: M. R. Reinhold. 5. Batterie. (Baudencourt 29. September 1914) Verwundet: V. H. Kothke. 6. Batterie. (Baudencourt 29. September 1914) Gefallen: R. J. W. Rudolph, Kanonier, Fellersdorf. Verwundet: A. Spenner, Unt. d. R. Leichte Munitionskolonnen. (Spontin 23. August, Moronvillers 14. September 1914) Gefallen: W. Kern, Fahrer, Carttschauen, F. F. Selme, Fahrer, Steinpleis. 3. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32, Riesa. 6. Batterie. (Roon 6. Oktober 1914) Vermisst: F. Conrad, F. W. Jacob, J. E. Albert. 2. Leichte Munitionskolonnen. Verwundet: M. A. Voss. 5. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 64, Pirna. 3. Batterie. (Chevreux 3. Oktober 1914) Verwundet: A. Jander. 6. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. Tab II Abteilung. (St. Marie au Pas 27. September 1914) Verwundet: F. Schöke, Unt. u. Ordnung-Offiz. 1. Batterie. Verwundet: F. R. Köhner, R. B. Weichert, D. Wähl. Leichte Munitionskolonnen. Verwundet: F. G. Siedle. 8. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 78, Wurzen. 2. Batterie. (St. Souplet, 8. Oktober 1914) Vermisst: Michael. 5. Batterie. (St. Souplet, 8. Oktober 1914) Gefallen: E. A. H. Peterlich, Hff., d. R., Mittweida. M. A. Köber, Fahrer d. R., Könnitz, H. M. Butter, Kanonier d. R., Jahnach, W. A. Brauhisch, Kanonier, Götta, Kreis Delitzsch, W. R. Wehner, Kanonier (Kriegsheim), Wurzen, H. W. Dehert, Kanonier (Kriegsheim), Riesa, R. H. Schlotter, Kanonier (Kriegsheim), Klosterlausniz. 6. Batterie. (Buret, 10. August, St. Souplet, 5. Oktober 1914) Gefallen: W. A. Jelenius, Fahrer. Verwundet: G. R. Grahl. 2. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 19. 1. Batterie. (Chemnitz, 4. Oktober 1914) Verwundet: F. J. Rüdiger. Vermisst: A. A. Seidel, E. J. Kottz. Leichte Munitionskolonnen. (Corbena, 7. Oktober 1914) Verwundet: D. D. Berger, F. D. Jenter. Munitionskolonnen. 4. Infanterie-Munitionskolonnen des XIX. Armeekorps. (St. Marie au Pas 9. Oktober 1914) Gefallen: A. G. Mephorn, Fahrer, Lauter, A.-H. Schwarzberg. Verwundet: D. Hengel, M. G. Sämann. 5. Artillerie-Munitionskolonnen des XIX. Armeekorps. (9. Oktober 1914) Verwundet: Schneider. Sanitäts-Kompanien. Reserve-Sanitäts-Kompanie Nr. 2. (Baudencourt 27. September 1914) Verwundet: J. Schmidt. Train. Divisionen-Brücken-Train Nr. 23. (Supples 12. September 1914) Vermisst: H. Bausch. Proviand-Kolonnen, XII. Armeekorps. 7. Oktober 1914) Gefallen: A. R. Paul, i. Fahrer, Eibau. Feldlazarett 3. (Amfontaine 11. Oktober 1914) Gefallen: H. Marzahn, Sanit.-Hff., Verstadt, Reg.-Bes. Breslau. Verwundet: G. Trautmann, M. Winkler, F. Traut. Verluste durch Krankheiten. 2. Grenadier-Regiment Nr. 101. 4. Kompanie. W. R. M. Schneeweiß, Gef. d. R., Dresden-A. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 12. 4. Kompanie. F. R. Blum, Gef. d. Vdm., Hartha (Schlesien). 2. Landwehr-Eskadron. R. R. Giechmann, Alan, Reichenbach. Verhütung früherer Verlustlisten. Brigade-Friag-Bataillon Nr. 45. 4. Kompanie. Gefallen: E. A. Hönke, Gren. d. Ldm., Biskopschen. Brigade-Friag-Bataillon Nr. 63. 2. Kompanie. Gefallen: R. D. Lieblich, Soldat, Hermsdorf. Verwundet: R. W. Burud, A. G. Chemin-Petit. A. W. Göppert, E. W. Hegewald, R. E. Udrich. 4. Kompanie. Gefallen: A. D. Eckardt, Soldat, Mitteloberwitz. Brigade-Friag-Bataillon Nr. 88. In Verlustliste 31 muß es heißen: Gefallen: F. H. Hergel, nicht Hergel, Vdm., Stebtlingen. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100. 1. Kompanie. Verwundet: E. F. W. Diege, Dresden-Fleichen. 3. Kompanie. Gefallen: E. F. Möbius, Rel., Schmalbad. 4. Kompanie. Gefallen: R. Fobig, Gren., Weidlich. 5. Kompanie. Gefallen: W. A. Brummer, Gren., Mettemitz. Verwundet: F. Schattel, Spittwitz. 6. Kompanie. In Verlustliste 34 muß es heißen: Vermisst: R. Wämer, M. Hübn (nicht Hübn), Offizier-Stellvertreter. 10. Kompanie. Gefallen: H. D. Spaul (nicht Spaul), Rel., Briensig.

11. Kompanie. Gefallen: E. Schneider, Hff., Dresden. 12. Kompanie. Gefallen: D. Schöberl, Gren., Watten bei Joachimthal. Verwundet: M. Scheibner. 2. Grenadier-Regiment Nr. 101. 7. Kompanie. Gefallen: Bollrath v. d. Deden, Fähnrich, Ritterhof, Kreis Rehdigen, nicht Adendorf, Kreis Lüneburg. R. H. Ansel, Gren., Dresden. Gefallen: E. D. Krauß, Rel., BadMeißen. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 101. 7. Kompanie. Gefallen: E. E. Taubmann, Vertsdorf. 3. Infanterie-Regiment Nr. 102. 1. Kompanie. Gefallen: A. Th. D. Geißler, Soldat, Leipzig. J. H. Böhm, Hff., Mittelhofland, G. F. Hahmann, Rel., Döberdorf. W. Hausladen, Soldat, F. Karst, Hff., d. R., Seitendorf, R. Kirshstein, Soldat, Altretzenau. Verwundet: 2. Kompanie. F. Hübner. 4. Kompanie. Verwundet: M. Goldberg, F. Altenberger, F. Wenzel, F. Günther, F. Morgenstern, F. Krause, A. Wolf, F. Spfor, D. Trodler, W. Parthum, R. Teuber, E. Wagner, E. Günzel, Gankauge I. A. Heusel, E. Tischerich, F. Geißler, nicht Geißler. 7. Kompanie. Gefallen: G. Richter, Hff. 10. Kompanie. Gefallen: F. Günter, Gef., Waghau. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 102. 10. Kompanie. Gefallen: A. V. H. Köber (nicht Köber), Gef., Braunschweig. 11. Kompanie. Gefallen: R. Haberlorn, Vdm., Freiberg. 12. Kompanie. Verwundet: G. Schmidt III. 4. Infanterie-Regiment Nr. 103. 1. Kompanie. Gefallen: F. H. Kamm, Soldat, Eisenberg-Moritzburg. 4. Kompanie. Verwundet: F. A. Kabe. 5. Kompanie. Gefallen: A. G. Röhau, Rel., Reichen. 6. Kompanie. Gefallen: M. A. Hümg, Soldat, Leubsdorf, E. D. Hausching, Soldat, Radeberg. 5. Infanterie-Regiment Nr. 104. Tab des II. Bataillons. In der Verlustliste 23 muß es heißen: Gefallen: M. G. Kabe, Ob.-Unt. und Bataillons-Adjutant (nicht Unt.), Kirchwählingen. 6. Kompanie. Verwundet: W. Enge, Rel., Hainichen, ist im Lazarett gestorben. 11. Kompanie. Verwundet: F. R. Hempel, Reichenbach, ist im Lazarett gestorben. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 104. 9. Kompanie. In Verlustliste 26 muß es heißen: Vermisst: R. G. Sadoun (nicht Sadoun), H. D. Bener (nicht Bener), E. W. Steudel (nicht Steudel). 6. Kompanie. Gefallen: D. R. Jäger, Rel., Auerbach i. B., bisher verm. M. A. Treibler, Rel., Geyer i. Ergs, bisher verm. Verwundet: A. W. Körner, bisher verm. G. M. Männel, bisher verm. Vermisst: E. E. (nicht E. R. Glaj). 8. Kompanie. Verwundet: Ch. A. Weig, bisher verm. F. Tröger, bisher verm. 9. Kompanie. Verwundet: Th. Jungmann, bisher als gefallen. 10. Kompanie. Gefallen: F. Müller, Soldat, Chemnitz, bisher i. v. G. A. Janie, Soldat, Chemnitz, bisher i. v. Verwundet: W. W. Grummt, bisher verm. Vermisst: A. B. Köbig, bisher i. v. Ferner muß es in Verlustliste 28 heißen: Verwundet: F. G. Feine (nicht Fein). 6. Infanterie-Regiment Nr. 105. 5. Batterie. Verwundet: R. Bader. 6. Kompanie. Gefallen: E. A. Jäger, Soldat, Oberjahnberg. F. W. G. Weig, Soldat, Reichen. 8. Kompanie. Gefallen: R. Wittmer, Hff., Leipzig. 12. Kompanie. Gefallen: D. Müller II, Gef., Grimmitzschau, M. Schümle, Soldat, Dresden, F. Stübinger, Soldat, Annabach, D. Bogt, Gef., Vertendorf, F. Winkler, Soldat, Grimmitzschau. Verwundet: F. Solbrig. 7. Infanterie-Regiment Nr. 106. 1. Kompanie. + Brunner, Friedrich August, Unterjahnberg. + Brunner, Hermann, Alfred, Gef., Altdorf in Böh. + Wehner, Alfred, Carl, Gef. d. R., Radeland. + Mittel, Franz, Reutadt, Kreis Haldensleben. + Klob, Albert, Eisele, A.-H. Auerbach i. B. + Klob, Franz, Paul, Einl.-Freim., Leipzig. + Wolff, Wilhelm, Rel., Martensberg i. Schle. + Kangebauer, Ernst, Gust. Otto, Rel., L-Sellerhausen. 4. Kompanie. + Richter III, Gustav, Weidau, A.-H. Borna. + Fehold, Karl, Heiersdorf, A.-H. Könnitz. + Fiedert, Otto, Walditzsch, A.-H. Auerbach. + Schulz, Hermann, Rel., Haldensdorf (Kauß). + Fiedert, Erich, Rel., Dittmannsdorf. + Burkhart, Albert, Hff., Nannensdorf. 5. Kompanie. + Beyer, Johann Karl, Rel., Mittweida, bisher verm. in l. v. + Reitz, Emil Otto, Rel., Leipzig, bisher verm. in l. v. + Müller III, Karl, Sulzer, bisher verm. in l. v. + Ziesler, Hermann, Georg, überz. Gef., Auerbach i. B., bis h. + Richter II, Alfred, Reichenbach i. B., bisher verm. in l. v. + Temmeris (nicht Temmeris), Albin, Reichenbach i. B., bisher verm. in l. v. + Sahl, Georg, Gef., Grimma i. Sa., bisher verm. in l. v. + Fierner muß es in Verlustliste 15 heißen: Dietrich — nicht Dietrich, Karl — Debes, l. v. l. Schulter. + Fierne, Ernst, Reitzfeld — nicht Reitzfeld. + Müller, Kurt, Gef., Leipzig — nicht Gausdorf — i. v. 7. Kompanie. + Böhm, Otto, Hermann, Grotewitz, bisher verm. ist v. + Wöh, Gustav, Hermann, Emil, Gef. d. R., Meerane. + Krause, Kurt, Alfred, Marienberg, bisher verm. ist v. + Reich, Ostar, Conrad, Gef., V-Plagwitz, bisher verm. ist v. + Meyer, Paul, A. Rel., Oberjahnberg, bisher verm. ist v. + Moriz, Franz, Rudolf, Rel., Borna, bisher verm. ist l. v. + Müller II, Rich. Max, Land. Neundorf, bisher verm. ist v. + Pfefferkorn, Emil, Bruno, Carlsdorf, bisher verm. ist v. + Niedisch, Friedrich, Hermann, Schmerzendorf, bisher verm. ist v. + Nothher, Karl, Arthur, Chemnitz, bisher verm. ist v. + Zeising (Selling?), Richard, Delonig i. B., bisher verm. + Zeyer, Fritz, Liebertswitz, bisher verm. ist v. + Zisch, Rich., Emil, Rel., Gnaundorf, bisher verm. ist v. + Wappler, Gust. Job., Wernesgrün, bisher verm. ist v.

8. Kompanie. Verge, Ernst Edwin, Hff., Verchau, bisher i. v. ist im Lazarett gestorben. Burkhart, Friedrich Hermann, Königheim, bisher i. v. ist im Lazarett gestorben. + Wäber (nicht Wäber), Ernst Friedrich, Spittel. 9. Kompanie. In Verlustliste 25 muß es heißen: + Schneider, Ferdinand Karl, Rel., Treuenbrietzen (nicht wie gemeldet Schneider, Anno Dsm., Rel., Reichenbach). Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 106. 1. Kompanie. (Moronvillers 15. bis 17. September 1914) + Zschenderg, Gustav Bruno, Stroden, bis h. verm. ist v. + Pfeiffer, Job. Friedr., Balfow, bisher verm. ist v. + Linke, Bruno Paul, V.-H. Crattendorf, bis h. verm. ist v. + Niemann, Wilh., Mühlisen, bisher verm. ist v. 8. Infanterie-Regiment Nr. 107, Leipzig. 2. Kompanie. (Mourmelon 3. September 1914) + Barth, Lauer, Königswalde, bis h. v. ist gestorben. + Zimmerl, G. A., Falkenstein, bis h. v. ist gestorben. + Fiedler, R. O., Gef. d. Rel., Dartsleben, bis h. v. ist gestorben. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 107. 2. Kompanie. Oeymann, E. Ch., Vdm., Leipzig, bis h. v. ist gestorben. 4. Kompanie. + Schilling, Fritz, Alfred, bis h. v. ist gestorben. 6. Kompanie. + Weber III, Paul, Max, Mühlis, bis h. verm. ist v. + Zschenderg (Hühner-) Regiment Nr. 108. 1. Kompanie. Gefallen: M. S. Schöke, Schöke, Dresden. 7. Kompanie. Gefallen: M. Schmidt, Schöke d. R., Waghau. 9. Kompanie. Gefallen: M. F. Reinhold, Annaberg i. Ergs. 10. Kompanie. Verwundet: M. Kall. 11. Kompanie. Gefallen: M. F. Herrich, Gef., Reichenbach. A. H. Lange, Hff., Dresden. 12. Kompanie. Gefallen: E. Helbig, Gef. d. R., Gröna, J. Holle, Schöke, Oberan. F. Weller, Hff., Gottscheub. 9. Infanterie-Regiment Nr. 108. 3. Kompanie. Gefallen: F. B. Schädlich, Soldat. 1. Kompanie. Gefallen: G. Langer, Gef. A. Bregler, Bizef. 7. Kompanie. Gefallen: Fr. E. Klein, Soldat, Unterjahnberg. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 133. 8. Kompanie. Gefallen: F. R. Körner, Vdm., Reutadt. 8. Kompanie. Gefallen: R. A. Schulz, Vdm., Crattendorf, F. J. Ritter, Vdm., Aue. D. M. Schmidt, Vdm., Tümpfling. 10. Infanterie-Regiment Nr. 134. 2. Kompanie. Gefallen: E. W. Windlich, Rel., Remtengrün. 6. Kompanie. Gefallen: R. F. Ruds, Gef., Oberreichenbach. 8. Kompanie. Gefallen: E. F. W. A. Jungnickel, Soldat, Griesbach. 9. Kompanie. Gefallen: R. D. Schlot, Soldat, Klingenthal. 11. Kompanie. Vermisst: W. E. Berthel. 12. Kompanie. Vermisst: F. D. Jahn (nicht Jahn). 12. Infanterie-Regiment Nr. 177. 3. Kompanie. Gefallen: W. Schön, Soldat, Dresden. 4. Kompanie (W.-L. 25). Verwundet: R. Viefelhahn (nicht Viefelhahn). Gefallen: A. D. Sengwald, Soldat, Dresden. 4. Kompanie. Gefallen: A. Gärtner, Soldat, Lichtenberg. 11. Kompanie. Gefallen: F. A. Hegebarth, Soldat, Grimma. 13. Infanterie-Regiment Nr. 178. 1. Kompanie. Gefallen: F. Jügel, Soldat, Dobarschütz. 3. Kompanie. Gefallen: G. A. J. Siemann, Gef. d. R., Coburg. 12. Kompanie. Gefallen: E. W. Keller, Gef., Freiberg. 14. Infanterie-Regiment Nr. 179. 7. Kompanie. Verwundet: E. Windlich. 9. Kompanie. Gefallen: D. Kähler, Gef. d. R., Adorf i. Sa. W. Nagel, Soldat, Delitzsch i. B. 15. Infanterie-Regiment Nr. 181. 3. Kompanie. Gefallen: A. Goppier, Gef. d. R., Oberhoflau. R. Ehold, Soldat, Leipzig. 6. Kompanie. Gefallen: F. H. Kraus, Soldat, Gera. 7. Kompanie. Gefallen: A. G. Ambrecht, Soldat, Thalheim. 11. Kompanie. Verwundet: F. A. Feig. 16. Infanterie-Regiment Nr. 182, Freiberg und Karadenlager Königgrätz. 4. Kompanie. Gefallen: E. B. Schmeier, Gef. d. R., Ehardtshagen i. B. E. D. Woiat I, Soldat, Bockfen. G. E. Peil, Soldat, Mühlisen. Verwundet: K. R. Siedert, E. E. Wächter. Gefallen: 5. Kompanie. Gefallen: W. Hengel, Gef., Leipzig. F. Kösch, Rel., Lauter. 6. Kompanie. Gefallen: W. F. Horn, Rel., Chemnitz. 8. Kompanie. Gefallen: J. F. Köhlig, Soldat, Gallena. 12. Kompanie. Gefallen: R. Riess, Soldat, Göhren. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 12. 2. Kompanie (W.-L. 33). Gefallen: D. Straßberger (Straßburger?) Jäger, Dresden-Cotta. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 13. 1. Kompanie (W.-L. 32). Gefallen: E. W. Seemann, Jäger, Breitenbrunn. R. F. Seemann, Jäger, Breitenbrunn. F. Ch. Endlich, Jäger, Jöhndorf. R. H. Häfel I, Jäger, Dönan. E. E. Glanzel, Gef., Werchau. D. H. Gerold, Jäger, Döhl. A. Kunath, Jäger, Schwoosdorf. E. G. Seim, Jäger, Kleinbodebra. U. M. R. Wanderscheid, Bizef., Mühlisen. R. A. Siegemund, Oberjäger, Reichenbach. 2. Kompanie (W.-L. 32). Gefallen: D. Laur, Jäger, Döhlen. R. F. Pöler, Gef., Lugau. R. G. Rinf, Gef., Grün. F. E. Koch, Jäger, L-Reudnitz. F. G. Rudolph, Jäger, Chemnitz. Gubler, H. Beyer, Jäger, D. R. Unger, Jäger, Auerbach i. B. F. W. v. Danken, Jäger, Geringwalde. 3. Kompanie (W.-L. 32). Gefallen: A. D. Pfant, Oberjäger, Böhlitz-Heidenberg. F. E. Weber, Jäger, Gohlitz. 4. Kompanie. Gefallen: R. W. Breitenreiter, Jäger, Altmitte-Weida. A. A. Kaufmann II, Jäger, Langenreinsdorf. M. Lebnardt I, Jäger, Georgenthal. F. R. Koedter, Gef., Zeig. M. O. F. Strangfeld, Jäger,

Reinholdgrün. R. F. Richter IV, Jäger, Pappen-
dorf, R. F. Hannemann, Jäger, Trebbin.
Verwundet: F. B. Weiger II, O. Mübener.

1. Pionier-Bataillon Nr. 12.
2. Kompanie (B.-L. 33).
Gefallen: E. O. Wabnitz, Rel., Birkwitz, O. H.
Jahn, Gef. d. R., Dresden-H. O. F. Thiele, Gef. d. R.,
Röhlendroba. S. R. Berndt, Rel., Oberoberwitz.

Gefallen: F. A. Dausle, Rel., Ohorn.
Verwundet: M. H. Komide (nicht Danide), bisher
verm.
2. Pionier-Bataillon Nr. 22.
1. Reserve-Kompanie.
Verwundet: W. Helmet (nicht Hehnert).

Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12.
Gefallen: O. Hermann, Rel., Göbersdorf.
Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32.
4. Batterie (B.-L. 33).
Gefallen: A. E. Winter, Kanonier, Weisa.

Feld-Artillerie-Regiment Nr. 78.
4. Batterie (B.-L. 33).
Gefallen: A. Freudenberger, Fahrer d. R., Alt-Kemnitz.
Feld-Artillerie-Regiment Nr. 48.
5. Batterie (B.-L. 20).
Gefallen: K. Chr. Starke, Hilfs-, Weisa.

Sächsische Staatsangehörige
in außer-sächsischen Truppenteilen.
2. Garde-Regiment, Berlin.
Verlustliste Nr. 52, Preußen.
Gefallen: F. Soger, Hornist, 3. Komp., Birna.

Gefallen: J. A. Dorn, 7. Komp., 6. Komp., Leipzig.
Verwundet: J. A. Dorn, 7. Komp., 6. Komp., Leipzig.
Verwundet: J. A. Dorn, 7. Komp., 6. Komp., Leipzig.

Verlustliste Nr. 52, Preußen.
Gefallen: F. Soger, Hornist, 3. Komp., Birna.
Verwundet: J. A. Dorn, 7. Komp., 6. Komp., Leipzig.

Verlustliste Nr. 52, Preußen.
Gefallen: F. Soger, Hornist, 3. Komp., Birna.
Verwundet: J. A. Dorn, 7. Komp., 6. Komp., Leipzig.

Verlustliste Nr. 52, Preußen.
Gefallen: F. Soger, Hornist, 3. Komp., Birna.
Verwundet: J. A. Dorn, 7. Komp., 6. Komp., Leipzig.

III. Bataillon, Altenburg.
Gefallen: F. B. Wilfrath, Unt. d. R., 11. Komp.,
Leipzig.
Verwundet: M. Wermann, 9. Komp., F. Bach-
mann, 9. Komp., R. Förner, 9. Komp., W. Hies-
gabel, 9. Komp., O. Otto, 10. Komp.

Verwundet: M. Wermann, 9. Komp., F. Bach-
mann, 9. Komp., R. Förner, 9. Komp., W. Hies-
gabel, 9. Komp., O. Otto, 10. Komp.

Verwundet: M. Wermann, 9. Komp., F. Bach-
mann, 9. Komp., R. Förner, 9. Komp., W. Hies-
gabel, 9. Komp., O. Otto, 10. Komp.

Verwundet: M. Wermann, 9. Komp., F. Bach-
mann, 9. Komp., R. Förner, 9. Komp., W. Hies-
gabel, 9. Komp., O. Otto, 10. Komp.

Verwundet: M. Wermann, 9. Komp., F. Bach-
mann, 9. Komp., R. Förner, 9. Komp., W. Hies-
gabel, 9. Komp., O. Otto, 10. Komp.

Verwundet: M. Wermann, 9. Komp., F. Bach-
mann, 9. Komp., R. Förner, 9. Komp., W. Hies-
gabel, 9. Komp., O. Otto, 10. Komp.

Verwundet: M. Wermann, 9. Komp., F. Bach-
mann, 9. Komp., R. Förner, 9. Komp., W. Hies-
gabel, 9. Komp., O. Otto, 10. Komp.

Verwundet: M. Wermann, 9. Komp., F. Bach-
mann, 9. Komp., R. Förner, 9. Komp., W. Hies-
gabel, 9. Komp., O. Otto, 10. Komp.

Verwundet: M. Wermann, 9. Komp., F. Bach-
mann, 9. Komp., R. Förner, 9. Komp., W. Hies-
gabel, 9. Komp., O. Otto, 10. Komp.

Verwundet: M. Wermann, 9. Komp., F. Bach-
mann, 9. Komp., R. Förner, 9. Komp., W. Hies-
gabel, 9. Komp., O. Otto, 10. Komp.

Recht und Gericht.

Reichsgericht.
Leipzig, 22. Oktober.
Wegen fahrlässiger Tötung hat das Landgericht
Dels am 16. März den Wertmeister Richard K. zu
einer Woche Gefängnis verurteilt.

Rönlingsches Landgericht.
Leipzig, 23. Oktober.
Geöffnete und ihres Inhalts beraubte Feldpost-
briefe bildeten den Gegenstand einer Verhandlung
vor dem ersten Strafkammer des Landgerichts.

Mitteilungen aus der Gesamtsitzung
am 17. Oktober 1914.
Borjehender: Oberbürgermeister Dr. Dittrich.

Zahlungseinstellungen usw.
A. A. - Anmeldefrist-Abzug 1. Ql. - Erste Teilabgabe-
verpflichtung P. T. - Prüfungstermin.

Von den Warenmärkten.
Brandford, 22. Oktober. Für Woll- und trock. die für
Amerikaner verwendet werden, herrscht sehr lebhaftes Nach-
frage.

Erhöhung der Ölpreise. Wie uns unser rhein-
sicher Korrespondent drähtlich mitteilt, er-
höhten die Noell-Oelmüller den Preis für Rüböl
um 1.50 und für Rübölchen um 5.50.

Verleinte Chemische Werke, Akt.-Ges., zu
Charlottenburg. In der gestrigen Auf-
sichtsratsitzung wurde nach einer uns zu-
geringenden Drahtnachricht beschlossen, der
auf den 20. November 1914 einberufenden General-
versammlung die Verteilung einer Dividende von
21 Proz. (wie im Vorjahre) nach reiblichen Abschrei-
bungen und durch die Zeitemstände gebotenen be-
sonderen Rückstellungen vorzuschlagen.

Recht und Gericht.
Reichsgericht.
Leipzig, 22. Oktober.
Wegen fahrlässiger Tötung hat das Landgericht
Dels am 16. März den Wertmeister Richard K. zu
einer Woche Gefängnis verurteilt.

Rönlingsches Landgericht.
Leipzig, 23. Oktober.
Geöffnete und ihres Inhalts beraubte Feldpost-
briefe bildeten den Gegenstand einer Verhandlung
vor dem ersten Strafkammer des Landgerichts.

Mitteilungen aus der Gesamtsitzung
am 17. Oktober 1914.
Borjehender: Oberbürgermeister Dr. Dittrich.

Zahlungseinstellungen usw.
A. A. - Anmeldefrist-Abzug 1. Ql. - Erste Teilabgabe-
verpflichtung P. T. - Prüfungstermin.

Von den Warenmärkten.
Brandford, 22. Oktober. Für Woll- und trock. die für
Amerikaner verwendet werden, herrscht sehr lebhaftes Nach-
frage.

Erhöhung der Ölpreise. Wie uns unser rhein-
sicher Korrespondent drähtlich mitteilt, er-
höhten die Noell-Oelmüller den Preis für Rüböl
um 1.50 und für Rübölchen um 5.50.

Verleinte Chemische Werke, Akt.-Ges., zu
Charlottenburg. In der gestrigen Auf-
sichtsratsitzung wurde nach einer uns zu-
geringenden Drahtnachricht beschlossen, der
auf den 20. November 1914 einberufenden General-
versammlung die Verteilung einer Dividende von
21 Proz. (wie im Vorjahre) nach reiblichen Abschrei-
bungen und durch die Zeitemstände gebotenen be-
sonderen Rückstellungen vorzuschlagen.

Von den Warenmärkten.
Brandford, 22. Oktober. Für Woll- und trock. die für
Amerikaner verwendet werden, herrscht sehr lebhaftes Nach-
frage.

Erhöhung der Ölpreise. Wie uns unser rhein-
sicher Korrespondent drähtlich mitteilt, er-
höhten die Noell-Oelmüller den Preis für Rüböl
um 1.50 und für Rübölchen um 5.50.

Handelszeitung

und volkswirtschaftliche Rundschau.

Das Kohlensyndikat im September.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat hat
folgenden Monatsbericht für den September heraus-
gegeben:

Der rechnermäßige Absatz an Koh-
len betrug im September 1914 bei 26 (im gleichen
Monat des Vorjahres 26) Arbeitstagen 4121149
(6886354) t oder arbeitstäglich 158506 (264867) t. Die
Entwicklung des Absatzes im Durchschnitt eines Ar-
beitstages zeigt folgende Gegenüberstellung (in
Tonnen):

Table with 5 columns: Month, 1911, 1912, 1913, 1914. Rows include Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, Jul, Aug, Sep, Oct, Nov, Dec.

Der arbeitstägliche Absatz hat sich also im Sep-
tember gegen den ersten Kriegsmontat um rund 9
Proz. gehoben.

Von der Beteiligung, die sich auf 7631392
(7614632) t bezifferte, sind demnach 54 (90,4)
Proz. abgesetzt worden. Im Vergleich mit den ein-
zelnen Monaten der Vorjahre ergibt sich folgendes
Bild (in Prozent):

Table with 5 columns: Month, 1911, 1912, 1913, 1914. Rows include Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, Jul, Aug, Sep, Oct, Nov, Dec.

Der Versand einschließlich Landebeit, Deputat
und Lieferungen der Hüttenwerken an die eigenen
Hüttenwerke betrug in Kohlen bei 26 (26) Arbeits-
tagen 3522416 (5537507) t oder arbeitstäglich
135478 (212981) t; an Koks bei 30 (30) Arbeits-
tagen 871060 (1706990) t oder arbeitstäglich 29035
(56900) t; an Bricketts bei 26 (26) Arbeitstagen
249171 (386358) t oder arbeitstäglich 9584 (14800) t.

Hiervon gingen für Rechnung des Syn-
dikats an Kohlen 3067506 (4901846) t oder
arbeitstäglich 117981 (188533) t, an Koks 496967
(1060661) t oder arbeitstäglich 16596 (35355) t,
an Bricketts 229575 (364209) t oder arbeitstäglich
8830 (14668) t.

Die Förderung stellte sich insgesamt auf
5509528 (8561102) t oder arbeitstäglich auf 211905
(829273) t und im August 1914 auf 4623209 t oder
arbeitstäglich auf 177816 t.

Die Zechenbesitzer-Versammlung und die Beiräte-
sitzung finden am 29. Oktober statt.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Reichsbank. Einer Schätzung der „Frankf.
Ztg.“ zufolge dürfte die Reichsbank zu einer Er-
höhung ihrer Dividende schreiten, die im
Vorjahr von 6,25 auf 8,43 Proz. gesteigert wor-
den war.

Die Finanzlage der kriegsführenden Staaten.
Einer Stockholm Drahtmeldung zufolge gibt
„Svenska Dagbladet“ einige Betrachtungen des Pro-
fessors der Nationalökonomie Cassel-Stockholm über
die Finanzierung des Weltkrieges wieder, in denen
der Verfasser die finanziellen Maßnahmen der krieg-
führenden Mächte und ihre Hilfsmittel behandelt, um
den Schwierigkeiten des Krieges auf ökonomischem
Gebiete zu begegnen. Der Verfasser betont, von
wie außerordentlicher Bedeutung es für einen
Staat sei, so schnell wie möglich die Ausgabe
neuen Papiergeldes zu beschränken und an seiner
Stelle die Kriegskosten durch
eine Anleihe zu decken. In dieser Hinsicht
findet der Verfasser die Lage Frankreichs,
wenigstens bis auf weiteres, sehr schwach.
Unter dem Ententemächten sei England, was das
Vermögen, des Krieges finanziell Herr zu werden,
anlange, absolut überlegen. Trotzdem blieben
dort schwierige Probleme noch unge-
löst. Deutschland dagegen habe das erste
Stadium der finanziellen Beherrschung des Krieges,
d. h. die vermehrte Ausgabe des Papiergeldes, schon
hinter sich und konnte schon dazu übergehen, die
Kosten durch Reparaturen zu decken,
die der Regierung ganz freiwillig als Darlehen zur
Verfügung gestellt wurden.

Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede. Schon
vor längerer Zeit haben wir mitgeteilt, daß die Be-
triebsabwärtung der Gesellschaft für 1913/14 infolge
der verschlechterten allgemeinen Lage hinter denen
des Vorjahres nicht unwesentlich zurückgeblieben
sind. Aus diesem Grunde allein schon mußten die
Aktionäre mit einer Dividendenreduktion rechnen.
Es verlautete aber auch weiter, daß die Gesellschaft
beachtliche, außer den üblichen Rückstellungen
große Kriegesreserven zu errichten, wodurch die
Dividende natürlich noch mehr geschmälert werden
müßte. Nimmere wird der „Frankf. Ztg.“ aus Luxem-
burg zusehender, daß der im Dezember stattfindenden
Generalversammlung die Verteilung einer Divi-
dende von 6 Proz. gegen 12 Proz. i. V.
vorgeschlagen werden soll. Das Ergebnis selbst
würde die Verteilung einer Dividende von etwa
8 Proz. zulassen.

Für die mit der Gesellschaft als Interessenge-
meinschaft verbundene Düsseldorfer Eisen-
und Drahtindustrie sowie für das Fasson-
eisenwerk L. Mannstaedt & Co. kommen,
nach dem der Interessengemeinschaft zugrunde lie-
genden Schmelze 5 1/2 (i. V. 8 1/2) Proz. Dividende
für 1914 in Betracht. Der Hüttenverein ist, wie
erinnerlich, die Verpflichtung eingegangen, für das
erste und zweite volle Prozent, welches er über
5 Proz. hinaus auswehlt, den beiden Gesellschaften
einen Betrag zu überweisen, der die Ausschüttung
von 1/2 Proz. weiterer Dividende über 5 Proz. hinaus
gestattet.

Rheinischer Aktien-Verein für Zuckerfabrika-
tion in Köln. Einer Drahtmeldung zufolge
beschloß der Aufsichtsrat, für das abgelaufene Ge-
schäftsjahr die Verteilung einer Dividende von
7 (i. V. 10) Proz. in Vorschlag zu bringen. Ferner
werden 600000. \$ einem besonderen Verfügungsfon-
de überwiesen.

Ueber die Zuckerausschüttung schreibt einer
eigenen Drahtmeldung aus Magdeburg zufolge
das statistische Büro von F. O. Licht in Magdeburg
in seinem letzten Wochenbericht, daß das Wetter in
der letzten Woche der Entwicklung der noch zu
Feld stehenden Rübren sehr günstig war. Die Auf-

rodung der Zuckerrüben ging glatt vorstatten. Die
Fabriken berichten über gesteigerte Ausbeuten,
namentlich im Osten. — Der sichtbare Weltvor-
rat beläuft sich auf 1967000 (i. V. 1419000) t.

Löwenbrauerei, Akt.-Ges., in Hamburg.
Wie uns unser dortiger hg-Mitarbeiter drähtlich
meldet, schlägt der Aufsichtsrat für 1913/14 bei ge-
wöhnlichen Abschreibungen die Verteilung einer Divi-
dende von wiederum 6 Proz. vor.

Amerikanische Bahnen. Einem Kabel-
gramm aus New York zufolge erteilte die Union
Pacific-Bahn einen Auftrag von 2 Millionen
Dollar auf Eisenbahnmaterial.

Brutto-Betriebsverhältnisse bei der Balti-
more and Ohio-Bahn weisen gegenüber dem
Vorjahr ein Minus von 600000 Doll. und die Netto-
einnahmen ein solches von 700000 Doll. auf. Die
Southern Pacific-Bahn verzeichnete
brutto 607000 Doll. und netto 515000 Doll. weniger.

Thodesche Papierfabrik, Akt.-Ges., zu Hain-
sberg. Das Unternehmen erzielte laut Ge-
schäftsbericht für das am 30. Juni abgelaufene
Betriebsjahr einen Fabrikationsertrag von
1 252 226 (i. V. 1 387 818) \$, zu dem noch der Vor-
trag mit 1326 (1804) \$ und Mietserträge mit
5227 (5289) \$ trugen. Nach Abzug aller Unkosten
ergab sich ein Betriebsverlust von 18 831
Mark, der sich um die Abschreibungen auf 46 628 \$
behoht. Für das Vorjahr, in dem eine Dividende
ebenfalls nicht verteilt wurde, war ein Gewinn von
41 048 \$ ausgewiesen worden.

Zu dem Ergebnis führt der Bericht aus, daß im
verlorenen Rechnungsjahr auf dem Papiermarkt
ziemlich allgemein eine starke Zurückhaltung
der Abnehmer bestand und die Preise nicht
in Einklang mit den Herstellungskosten zu bringen
waren. Selbstverständlich wird die Gesellschaft
durch den Krieg ebenfalls in Mitleidenschaft ge-
zogen. Immerhin hofft die Verwaltung, daß nach
Eintritt friedlicher Verhältnisse die
einzwischen in Angriff genommenen Verbesserungen
und Vergrößerungen des Betriebes dem Unternehmen
wesentliche Vorteile bringen werden.

Eine schwere Enttäuschung bereitet, obwohl
das Unternehmen bereits im April d. J. die Dividen-
denlosigkeit für 1913/14 angekündigt hatte, die

Görlitzer Maschinenbauanstalt
und Eisengießerei, Akt.-Ges. Der Ab-
schluß wird nämlich nach Aufzehrung der Reserven
eine

Unterbilanz von rund 500 000 \$

aufweisen, nachdem noch für 1912/13 eine Dividende
von 5 Proz. verteilt worden war. Der Geschäftsgang
bei der Gesellschaft war in der zweiten Hälfte des
am 30. Juni 1914 abgelaufenen Geschäftsjahres
schlecht. Es war nur möglich, neue Aufträge durch
Preiskonzessionen herbeizubekommen. Der große
Verlust bei der Gesellschaft ist aber in erster
Reihe durch Zahlung von Konventional-
strafen und durch Nacharbeiten ent-
standen.

Erhöhung der Ölpreise. Wie uns unser rhein-
sicher Korrespondent drähtlich mitteilt, er-
höhten die Noell-Oelmüller den Preis für Rüböl
um 1.50 und für Rübölchen um 5.50.

Verleinte Chemische Werke, Akt.-Ges., zu
Charlottenburg. In der gestrigen Auf-
sichtsratsitzung wurde nach einer uns zu-
geringenden Drahtnachricht beschlossen, der
auf den 20. November 1914 einberufenden General-
versammlung die Verteilung einer Dividende von
21 Proz. (wie im Vorjahre) nach reiblichen Abschrei-
bungen und durch die Zeitemstände gebotenen be-
sonderen Rückstellungen vorzuschlagen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various fragments of text and possibly a page number.